





140. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees für das Jahr 2009

Inhalt

Jahresrückblick	4
Geschäftsverlauf im Detail	9
Tochtergesellschaft	14
Würdigungen	16
Finanzbericht	20
Konsolidierte Jahresrechnung	22
Bericht der Revisionsstelle – Konsolidierte Jahresrechnung	29
Einzelabschluss SGV	30
Bericht der Revisionsstelle – Einzelabschluss SGV	37
Statistiken	38
Corporate Governance	43
Partnerschaften	53
Bildlegenden/Impressum	54





«Wir müssen in den nächsten zehn Jahren unsere Motorschiff-Flotte erneuern und verstärken.»

Dr. Josef Nigg

Josef Nigg, Stefan Schulthess, braucht Luzern die Schifffahrt oder braucht die Schifffahrt Luzern?

Die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee hat 2009 mehr als Wasser bewegt. Verwaltungsratspräsident Dr. Josef Nigg und Direktor Stefan Schulthess im Interview über den Wellengang zu Wasser und an Land.

Die SGV-Gruppe hat im Krisenjahr 2009 120'000 Passagiere mehr transportiert als im Vorjahr und knapp CHF 50 Mio. Umsatz erzielt. Haben Sie das gefeiert?

Dr. Josef Nigg: Ein altes Sprichwort sagt: Das Schiff hängt mehr am Ruder denn das Ruder am Schiff – oft bewirken kleine Dinge mehr als grosse. 2009 hat für uns sehr ungewiss begonnen. Wir planten umso sorgfältiger und sind erfreut wie auch sehr dankbar, dass die attraktive Flotte und unsere Angebote derart gut Anklang fanden. Wir feiern in bescheidenem Rahmen ...

Stefan Schulthess: ... und analysieren eingehend: Mehr Schweizer Tagesausflugsgäste bescherten uns Spitzenwerte. Das geht nicht allein auf die Krise zurück: Reisen in der Heimat sind wieder angesagt, zusätzlich profitierten wir vom guten Wetter in der zweiten Jahreshälfte und vom Erfolg von Tavolago- und SHIPTEC-Angeboten.

Demgegenüber lief das Gruppengeschäft in der Schifffahrt weniger gut.

Stefan Schulthess: Firmenanlässe machen etwa 8% des Umsatzes aus. Das relativiert die 10%, um die das Geschäft in dieser Sparte eingebrochen ist. Die SGV hat das mit Einzelgästen mehr als kompensiert.

Ein Knackpunkt der Schifffahrt sind die Kosten: Wie können Sie an der Kostenschraube drehen ohne Leistungen abzubauen?

Dr. Josef Nigg: Rund 55% der Kosten bei der SGV entfallen auf das Personal. Doch selbst bei stringentem Kostenmanagement versuchen wir keine Leistung zu Ungunsten der Kunden abzubauen. Diese sollen sich bei der SGV durch unsere Mitarbeitenden persönlich und jederzeit erstklassig betreut fühlen.

Stefan Schulthess: Mehr als die Kosten beschäftigt uns die Frage, wie wir das Personal optimal einsetzen, um beste Qualität zu bieten und wie wir neue, attraktive Angebote kreieren. Niemand fährt Schiff, weil es günstig ist, sondern weil das Erlebnis lockt.

Der Verkaufserlös der Tavolago AG stieg um über 25% bei eher verhaltener Konsumstimmung: Wie haben Sie das geschafft?

Dr. Josef Nigg: Wir haben das Aktionsfeld strategisch erweitert: Tavolago AG betreut neu auch die Gastronomie der ehemaligen Naviragbetriebe, der neuen Messehalle Luzern auf der Allmend und der SwissLifeArena, der Eishalle Luzern.

Stefan Schulthess: Mindestens genauso gefreut haben uns auch die Erträge bei den Themenfahrten. Diese positive Entwicklung haben wir nicht erwartet, zumal die Umsätze in der Gastronomiebranche im 2009 generell rückläufig waren.

Lob gab es für den Umbau des Bistros LUZ. Hat das Bistro die wirtschaftlichen Ziele erfüllt?

Dr. Josef Nigg: Das Bistro ist ein Glücksfall. Zu allen Tageszeiten frequentieren unterschiedlichste Zielgruppen das LUZ. Am gleichen Tisch sitzen Senioren neben jungen Studenten. Dass wir ein so breites Zielpublikum ansprechen, hätten wir nie erwartet.

Stefan Schulthess: Tavolago AG hat den Bistro-Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Das stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft. Dies umso mehr, als dass wir mit kulturellen Events kleine Extras bieten.

Was hat die Tavolago AG dazu bewogen, an Land zu gehen? Tavolago AG bewirtschaftet ja auch die SwissLifeArena und die Messe Luzern.

Dr. Josef Nigg: Gegenfrage: Warum geht der Gast auf den See? Früher, weil ihn das Schiff fahren an sich dazu bewog. Heute immer mehr, weil die Schifffahrt auch eine gute Gastronomie bietet. Das Gesamterlebnis zählt. Tavolago AG hat einen hervorragenden Ruf. Das Engagement an Land ist auch eine wichtige Balance im Saisongeschäft.

Stefan Schulthess: Mit CHF 17 Mio. Umsatz ist Tavolago AG heute eines der bedeutendsten Gastronomieunternehmen in der Zentralschweiz. Wir führen unsere Gäste auf kulinarische Reisen. Dieses Know-how wollen wir auch zu Land einsetzen. Bis 2011 wollen wir an Land gleichviel Umsatz generieren wie zu Wasser, d.h. auf dem See.

Die SHIPTEC ist mit der Lancierung des Katamarans «Cirrus» ein hohes Risiko eingegangen. Der Jubel blieb verhalten: «Zu laut, zu langsam und zu klotzig», monierten Kritiker.

Dr. Josef Nigg: Unsere Beurteilung ist differenzierter. MS Cirrus hat sich bewährt. Der Katamaran fährt kostengünstig und ist bei der grossen Mehrheit der Kunden beliebt: Seit der Jungfernfahrt im Mai bis zum Jahresende verbuchten wir annähernd 100 Extrafahrten mit «Cirrus».

Stefan Schulthess: MS Cirrus ist auch ökologisch interessant. Die Kinderkrankheiten haben wir behoben. Dass seine äussere Form zu Reaktionen führen wird, haben wir gewusst und hat uns gefreut. Wichtig war und ist uns selbstverständlich, dass es weit mehr positive als kritische Stimmen gibt.

Wird ein zweiter Katamaran gebaut?

Dr. Josef Nigg: In den nächsten zehn Jahren müssen wir unsere Flotte insbesondere im Bereich Motorschiffe erneuern und verstärken. So haben wir es in unserer Flottenstrategie festgelegt. Ob wir erneut einen Katamaran bauen, ist offen. In naher Zukunft werden MS Reuss und MS Rigi ersetzt – das Nachfolgeschiff für MS Reuss soll 2012 und der Ersatz für das MS Rigi im 2014 in See stechen.

Stefan Schulthess: Unser Ziel lautet: Wir bauen kunden- und umweltgerechte Schiffe die Emotionen wecken, versuchen innovative Elemente zu integrieren und optimieren die Betriebs- und Unterhaltskosten.

Litt das Image der SHIPTEC unter der Katamaran-Diskussion?

Stefan Schulthess: Im Gegenteil: Wir hatten noch nie so viele externe Aufträge wie im 2009. Unser Know-how ist top. Auf dem Neuenburger See planen wir im Auftrag von Trivapor zum Beispiel ein Dampfschiff wieder seetüchtig zu machen und SHIPTEC ist für die meisten anderen Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz tätig.

Apropos Dampfschiff: Die Sanierung der «Unterwalden» gilt als anspruchsvollstes Vorhaben aller bisherigen Dampfschiff-Sanierungen. Worauf beruhen die Knackpunkte?

Dr. Josef Nigg: Sanieren bedeutet immer ein Abwägen zwischen originalgetreu und zeitgemäss ökologisch. Eine grosse Herausforderung ist der hohe Treibstoffverbrauch. Statt wie bis anhin mittels Dampfturbine erfolgt die Stromerzeugung neu über einen Dieselgenerator. DS Unterwalden wird weiterhin nach Alpnachstad fahren und somit die Achereggbrücke unterfahren können und das Restaurant auf dem Achtern-Oberdeck soll als ein Bijou aufleben. Insofern sind einige Knackpunkte zu bewältigen. 2010 wird ein intensives Baujahr.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit dem Verein der Dampferfreunde?

Dr. Josef Nigg: Aus meiner Sicht betrachtet ist die Zusammenarbeit mit den Dampferfreunden gut. Seit Jahren unterstützen sie uns bei den grossen Sanierungen unserer fünf nostalgischen Raddampfer finanziell, was wir sehr schätzen und anerkennen. Gerade jetzt bei der Generalsanierung der «Unterwalden» sind die Dampferfreunde in der Baukommission prominent vertreten; die Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten ist ausgezeichnet. Die SGV will in partnerschaftlicher Verbindung mit den Dampferfreunden die fünf wunderschönen Dampfschiffe erhalten und betriebswirtschaftlich sinnvoll für Kurs- und Extrafahrten einsetzen.



«Niemand fährt Schiff, weil es günstig ist, sondern weil das Erlebnis lockt.»

Stefan Schulthess



Die Dampfschiffahrt zählt eine grosse Fangemeinde. Wo erschliesst die SGV neue Zielgruppen?

Stefan Schulthess: Regelmässig neue und innovative Produkte wie zum Beispiel die Dampfer-Sinfonie oder die attraktiven Themenfahrten locken ein neues Publikum an. Natürlich pokern wir auch um die jüngere Generation. Sie anzusprechen ist eine ganz speziell grosse Herausforderung.

Um die Pensionskasse ASCOOP steht es schlecht. Welche Auswegsszenarien hat sich die SGV bereitegelegt?

Stefan Schulthess: Die Situation an den Finanzmärkten hat sich 2009 verbessert; das wirkte sich positiv auf das Vorsorgewerk der SGV aus. Trotzdem wurde der vom ASCOOP-Stiftungsrat vorgeschriebene Minimaldeckungsgrad per Ende 2009 nicht erreicht. Die SGV ist als Arbeitgeberin verpflichtet, die Differenz in die Pensionskasse einzubezahlen. Im Frühling 2010 prüfen wir einen Austritt aus der Sammelstiftung der ASCOOP. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in einer Abstimmung darüber befinden – ein Wechsel der Pensionskasse setzt die Zustimmung des Personals voraus. Unabhängig der gewählten Lösung sind aber weiterhin Sanierungsbeiträge durch SGV und Arbeitnehmer nötig.

Braucht Luzern die Schifffahrt oder braucht die Schifffahrt Luzern?

Dr. Josef Nigg: Die Stadt und die Schifffahrt begünstigen sich gegenseitig. Nehmen wir zum Beispiel Dresden: Dort gehört eine Elbefahrt einfach zum Programm. In Luzern verhält es sich ebenso: Eine Exkursion auf dem See ist Teil des Luzern-Erlebnisses.

Stefan Schulthess: Die SGV profitiert von der attraktiven Stadt und der Marke Luzern. Die zentrale Lage am Bahnhofplatz ist ein weiterer Vorteil für die SGV. Der Erfolg von Luzern und der SGV basiert auf dem hohen Bekanntheitsgrad und von der grossen Angebotsvielfalt. Die attraktive Kombination von Stadt, See und Berge ist dabei der zentrale Bestimmungsfaktor der hohen Wettbewerbsfähigkeit sowohl für Luzern wie auch der SGV.

Sie beide sind als Duo für die Schifffahrt unterwegs: Welche Eigenschaft schätzen Sie am andern?

Dr. Josef Nigg: Seine analytische Begabung und die klaren Schlussfolgerungen. Stefan Schulthess hat mit seiner umsichtigen Führung das Vertrauen des Verwaltungsrates auf Anhieb erworben.

Stefan Schulthess: Die eingehende Reflexion der verschiedenen Themen. Trotzdem widersteht Josef Nigg der Versuchung, sich in das operative Geschäft einzumischen. Ich schätze auch das grosse Vertrauen, das ich zusammen mit der Geschäftsleitung und der SGV-Crew von ihm genieesse.





Geschäftsverlauf im Detail – Schifffahrt

2'438'143 Fahrgäste waren 2009 mit der SGV unterwegs. Das sind so viele, wie seit 1991 und 1992 (700 Jahre Eidgenossenschaft und Folgejahr) nicht mehr. Mit einem Plus von 5% gegenüber dem Vorjahr zählt 2009 zu den erfolgreichsten Jahren der SGV. Spitzentag war der 5. August mit 28'831 Fahrgästen. Die SGV beförderte allein im August total 514'559 Personen (21,1% der Jahresfrequenz).

Die Flotte legte 2009 total 405'337 Kilometer (davon 59'005 Dampfschiff-Kilometer) erneut ohne nennenswerte Betriebsstörungen zurück. Den grössten Beitrag bei den Motorschiffen fuhr MS Waldstätter ein. Es legte 39'561 Kilometer zurück und beförderte 263'280 Personen. Bei den Dampfschiffen lag DS Uri mit 23'461 Kilometern und 266'477 Fahrgästen an der Spitze.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen und touristischen Umfeldes steigerte der Geschäftsbereich Schifffahrt den Cashflow. Dies begünstigten neue Angebote und das gute Wetter. Die leicht rückläufigen Frequenzen bei ausländischen Touristen wurden durch Schweizer Fahrgäste mehr als kompensiert. Tiefere Energiekosten begünstigten das Ergebnis zusätzlich.

Reorganisation Schifffahrt – Integration Marketing & Verkauf

Der Servicebereich Marketing & Verkauf wurde 2009 neu in den Geschäftsbereich Schifffahrt integriert. Das erlaubt, die Marketingaktivitäten noch besser auf die Kunden auszurichten. Per Ende 2009 wurden auch der Verkauf der Gastronomie zu Wasser und jener der Schifffahrt zusammengefasst. Neu bedient ein sogenannter One-Stop-Shop die Kunden der Kursschifffahrt (Gruppen) und der Schiffsmieten aus einer Hand.

Inbetriebnahme MS Cirrus

Am 23. April 2009 hat die SGV den Katamaran MS Cirrus getauft. Das moderne Design, die stilvolle und modulare Inneneinrichtung (Lounge) und die hochwertigen Materialien geben dem Schiff eine besondere Note. Bis Ende Jahr wurde MS Cirrus an die 100 Mal für Schiffsmieten gebucht.

Taktfahrplan und Dampfer-Sinfonie

Nach intensiven Vorbereitungen startete am Karfreitag die Frühlingssaison und mit ihr der neue Taktfahrplan. Er hat sich mehr als bewährt: Die Pünktlichkeit wie auch der leicht verminderte Energieverbrauch stellen uns sehr zufrieden. Um so mehr, als dass er bei den Kunden gut ankam!

Mit der Dampfer-Sinfonie lancierte die SGV ein Top-Angebot: Bei klassischer Musik begegnen und kreuzen sich fahrplanmässig – im Hochsommer täglich – drei Dampfschiffe. Die Begeisterung unter den Gästen ist gross.

Flottenstrategie 2010 – 2019

Der Verwaltungsrat gab am 28. Oktober 2009 grünes Licht für die revidierte Flottenstrategie. Ziel ist die Modernisierung der Motorschiffe. Sobald DS Unterwalden wieder seetüchtig ist, sollen zuerst ein MS 200/300 und später ein MS 700 gebaut werden. Anschliessend werden MS Schwyz und MS Winkelried umfassend saniert. Von MS Pilatus, MS Rigi und MS Reuss sowie dem Nauen wird sich die SGV trennen.

Ausblick

Die SGV baut das Angebot mit Winterzauber, Joker-Abo, Mittagsschiff nach Küssnacht laufend aus und rechnet mit einer weiteren Zunahme der Personenfrequenzen.

Martin Wicki
Leiter Schifffahrt



«Unsere Fahrgäste haben dem Taktfahrplan und der Dampfer-Sinfonie beste Noten erteilt.»

Martin Wicki



«Die SHIPTEC fokussiert weitere Ertragsteigerungen in der Sparte Externe Leistungen.»

Rudolf K. Stadelmann

SHIPTEC ist mit den Leistungen ihrer Mitarbeitenden nicht nur SGV intern, sondern auch bei externen Kunden erfolgreich. 2009 wurden die budgetierten SGV-Investitionen und -Instandhaltungen für die eigenen Schiffe und Stationen nach Plan ausgeführt, vermehrt aber auch externe attraktive Aufträge verrichtet. Dies erfolgte mit der im Markt anerkannt hohen Qualität bezüglich Ausführung, Termine und Kosten und damit zu hoher Zufriedenheit der Kunden.

SHIPTEC legte getreu den Wachstumszielen der SGV-Unternehmensstrategie an Volumen zu. Man bearbeitete 2009 aktiv die anvisierten Marktsegmente und professionalisierte die Online-Kommunikation mit einem eigenen Internetauftritt (www.shiptec.ch). Der neue Markenname «SHIPTEC Lucerne» wird nun mit dem Know-how des schweizweit einzigen schiffbautechnischen Ingenieurbüros und der grössten Werft der Schweiz in Verbindung gebracht, was bei der ursprünglichen Bezeichnung «Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees» nicht der Fall war.

Fertigstellung MS Cirrus

Termin- und kostengerecht innerhalb des Budgets von CHF 6,4 Mio. wurde MS Cirrus im April 2009 erfolgreich in Betrieb genommen. SHIPTEC hat mit der Entwicklung und dem Bau des Aluminiumkatamarans eine Premiere geschaffen – mit Erfolg. Die für eine Schiffsneuentwicklung resp. Schiffsneubau marginalen Nachbesserungen, wie Verringerung der Einstiegshöhe und Verbesserung der Schallisolation, sind abgeschlossen. Das geringe Gewicht und die spezifische von SHIPTEC-Ingenieuren entwickelte Rumpfform machen MS Cirrus zum Schiff mit der besten Energiebilanz der 2-motorigen SGV-Flotte: Sein Antrieb verbraucht lediglich 1,6 Liter Diesel pro Kilometer. Durch die Entwicklung von MS Cirrus demonstriert SHIPTEC ihre technischen Kompetenzen und durch den Bau des Katamarans wurde in der Werft Know-how erworben, das im In- und Ausland gefragt ist und den Unternehmenswert der SGV erhöht.

Sanierung DS Unterwalden

Das Sanierungsprojekt DS Unterwalden schreitet plangemäss voran. Die Detailplanungen sind weitgehend abgeschlossen, der Rumpf ist fertig saniert, der neue Dampfkessel und die Elektrohauptverteilung eingesetzt und das neue Hauptdeck verlegt. Per Ende 2009 verbuchte das Projekt DS Unterwalden bereits mehr Arbeitsstunden, als dies bei der letzten Generalsanierung von DS Gallia im gleichen Zeitraum der Fall gewesen war. Einer erfolgreichen Wiederinbetriebnahme im Frühling 2011 steht nach heutigem Ermessen nichts im Wege.

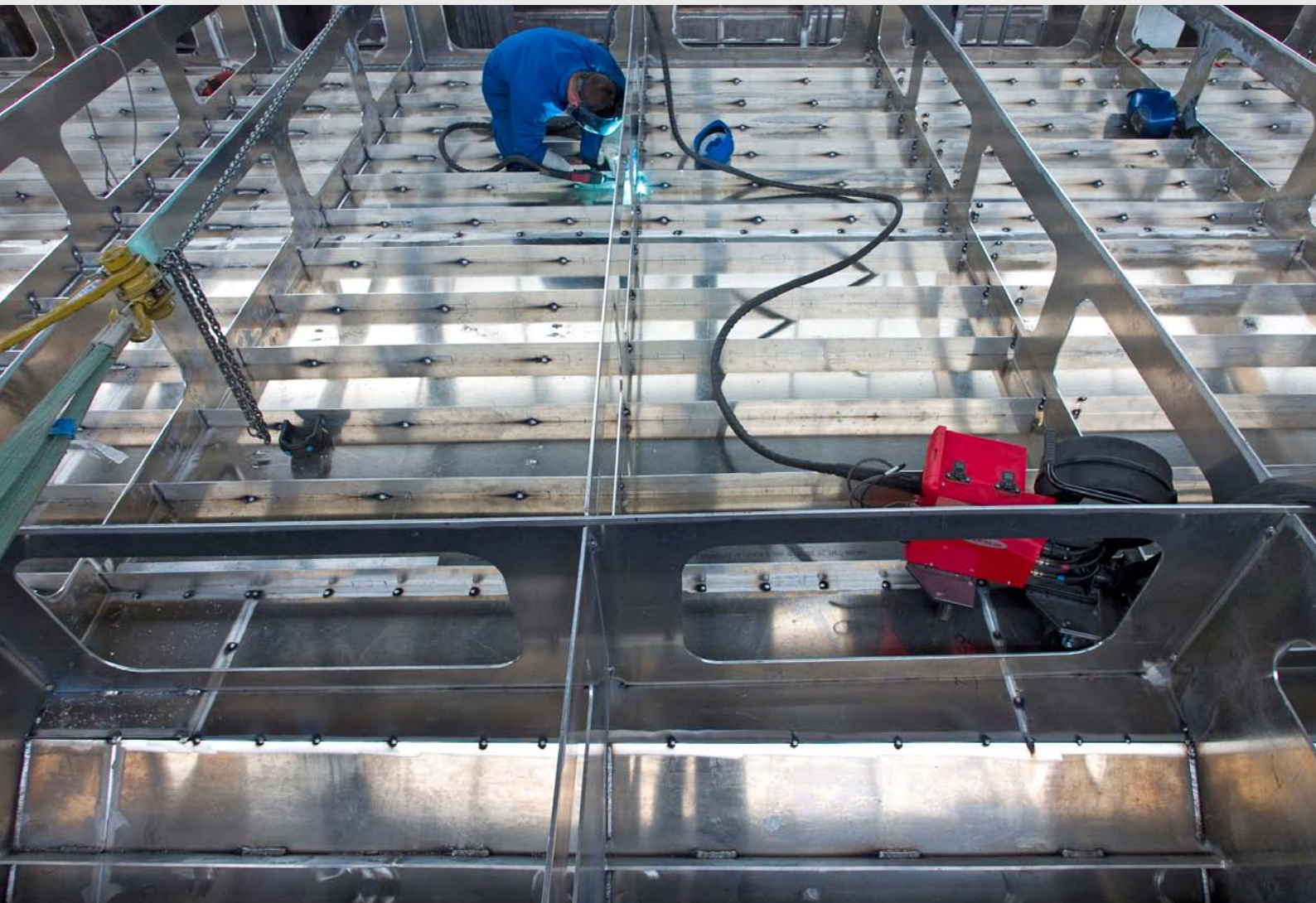
Externe Aufträge

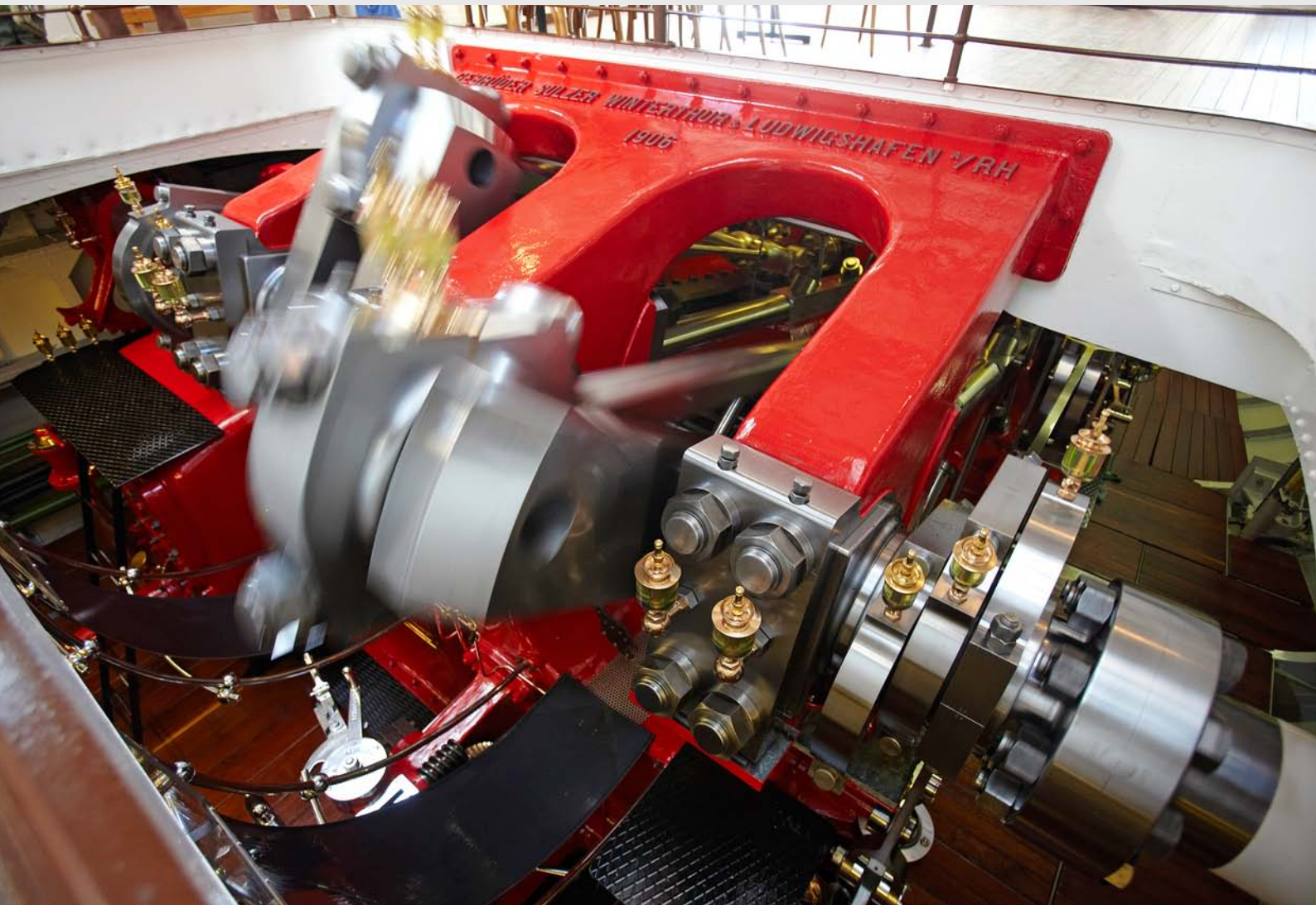
Die SHIPTEC steigerte gegenüber 2008 ihre Erträge aus externen Leistungen um 38,4%. Das sind 19,2% mehr als budgetiert und mit CHF 2,3 Mio. ein Rekord. Dieser Erfolg basiert auf Ingenieur-, Konstruktions-, Beratungs- und Werftleistungen. So führte SHIPTEC zum Beispiel sämtliche Planungsarbeiten für die umfassende Sanierung und Wiederinbetriebnahme vom DS Neuchâtel aus. Sie leistete zudem Korrosionsschutzarbeiten für Schiffe und industrielle Produkte; ihre Fachkräfte beraten diverse Schiffahrtsgesellschaften in der Schweiz bezüglich Instandhaltung derer Flotten und sie übernehmen Wartungsarbeiten an Schiffen der Gesellschaften des Zuger-, Luganer-, Neuenburger- und Genfersees oder des Fährbetriebs Horgen–Meilen. Auch Lastschiffbetriebe wie Kiestag, Wabag, Holcim, Hartsteinwerke und Arnold AG sowie private Yachtkunden und Betreiber von kleineren Fahrgastschiffen zählen unterdessen auf das Expertenwissen von SHIPTEC.

Ausblick

Die SHIPTEC fokussiert weitere Ertragsteigerungen in der Sparte Externe Leistungen. Diese Unternehmensentwicklung wird mit der Unterstützung der motivierten und gut ausgebildeten SHIPTEC-Belegschaft erreicht, die in einer Unternehmungskultur arbeitet, die der gewählten Wachstumsstrategie förderlich ist.

Rudolf K. Stadelmann
Leiter SHIPTEC





Geschäftsverlauf im Detail – Unternehmensentwicklung, Personal & Support

Personelles

Im 2009 beschäftigte die SGV-Gruppe	SGV	Tavolago AG
Festangestellte inkl. 12 Lernende	135	70
Saison- und Teilzeit-Mitarbeitende	84	203
Total 492 Personen	219	273

Die 492 Mitarbeitenden entsprechen 342 Vollzeitstellen.

2009 sind wichtige Schlüsselfunktionen nach sorgfältiger Rekrutierung erfolgreich besetzt worden. Diese neuen Mitarbeitenden setzen u. a. die Strategie 2007 – 2011 in den jeweiligen Bereichen aktiv um.

Über 100 Mitarbeitende haben im Rahmen des Kulturentwicklungsprojektes «Job-Rotation» interne Ausbildungstage besucht. Sie lernten die Aufgaben und Verantwortungsbereiche ihrer Arbeitskollegen/-innen kennen. Die SGV pflegt eine aktive Kommunikationspolitik: Sie bezieht die Mitarbeitenden via Informations- und Kaderveranstaltungen in laufende Themen und Projekte ein. Den alljährlichen Personalabend organisierte der Bereich Schifffahrt. 220 Mitarbeitende und Angehörige der SGV und Tavolago AG genossen einen gemütlichen und unterhaltsamen Abend im Le Théâtre in Kriens.

Während der Wintermonate stand den Mitarbeitenden ein attraktives Aus- und Weiterbildungsangebot zur Verfügung. Das Programm bot interne Schulungen, Weiterbildungen und Freizeitkurse wie Rückengymnastik, Sitz-Massagen und einen Selbstverteidigungskurs an. 20 Mitarbeitende haben 2009 erfolgreich interne Prüfungen zum Schiffsführer, Kassier und Maschinisten bestanden. Nur dank dem engagierten Einsatz aller Mitarbeitenden und ihrer Bereitschaft, sich auch fachlich weiterzuentwickeln, konnte die SGV das gute Jahresergebnis 2009 erzielen.

EDV

Die EDV-Abteilung erarbeitete ein Informationssicherheitskonzept. Es mindert die Gefahren des Daten-, Internet- und Mailverkehrs proaktiv. Das System beruht auf der hohen Verfügbarkeit der EDV-Systeme und hält die neuen gesetzlichen Vorschriften (Internes Kontrollsystem IKS) sowie jene des Datenschutzes ein.

Organisation

Die Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme nach ISO 9001:2008 sowie ISO 14001:2004 haben sich weiter entwickelt. Entsprechend wurden die Prozesse optimiert. Im November 2009 absolvierte die SGV die Rezertifizierung erfolgreich und erhielt beide Label für weitere drei Jahre zugesprochen. Auch das Qualitäts-Gütesiegel Stufe 3 für den Schweizer Tourismus ist der SGV für weitere drei Jahre gewiss.

Innerhalb des Notfall-Managements SGV fand im Frühling 2009 eine Übung zusammen mit dem Notfallpartner CareLink statt. Die Teilnehmenden probten, wie die Alarmorganisation funktioniert und wie der Notfallstab im Ereignisfall zusammenwirkt. Drei Mitarbeiter bildeten sich in diesem Jahr zum Betriebsanitäter aus. Schnelle, fachgerechte medizinische Erstversorgungen von Betroffenen vor Eintreffen der Rettungsinstanzen sind uns sehr wichtig.

Projekte

Im April 2009 eröffnete das LUZ Seebistro Luzern erfolgreich seine Pforten. Es war binnen eines halben Jahres für CHF 1,7 Mio. saniert worden. Die Architektur und Gastronomie tragen der prominenten Lage am See Rechnung; das Publikum und die Medien nahmen die gelungene Modernisierung des Neubaus positiv auf. Selbst Lifestyle-Magazine wie die «annabelle» und «Brigitte» stellten das LUZ prominent vor. Die SGV dankt der Stadt Luzern, der Denkmalpflege des Kantons Luzern und den Bauarchitekten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hans Zwahlen
Leiter Unternehmensentwicklung
Personal & Support



«Gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeitende tragen dazu bei, dass wir die Erwartungen unserer Kunden erfüllen und sogar übertreffen.»

Hans Zwahlen

Tochtergesellschaft – Tavolago AG



«Die neuen Gastronomie-Konzepte im Seebistro LUZ, der SwissLife-Arena und der Messe sind allsamt ein grosser Erfolg.»

Samuel Vörös

Sieben neue Restaurants in fünf Betrieben eröffnete die Tavolago AG allein 2009. So stand das vierte Geschäftsjahr der Tavolago AG im Zeichen der angestrebten Expansion im Bereich «Gastronomie zu Land». 2009 galt in der Gastronomiebranche infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise als schwieriges Jahr. Die Branche beklagte einen Umsatzrückgang von 8%. Nicht so die Tavolago AG: Sie legte aufgrund der neuen Betriebe zu und steigerte den Umsatz auch im Kerngeschäft «Gastronomie zu Wasser». Die guten Kursfrequenzen machten die Verluste im Extrafahrten-Geschäft wett. Der Umsatz «Gastronomie zu Wasser» stieg um 1,5% – der der gesamten Tavolago AG um 28,1%. Zugleich sind der Personal- und Warenaufwand auf Kurs. Diese beiden zentralen Kennzahlen fielen 2009 prozentual tiefer als im Vorjahr aus.

Nichtsdestotrotz forderten die Neueröffnungen ihren finanziellen Tribut. Der EBITDA sank trotz Umsatzwachstum leicht auf TCHF 400 (Vorjahr TCHF 420). Aufgrund deutlich höherer Abschreibungen – u.a. auf den Goodwill im Zusammenhang mit dem Kauf der Navirag – muss im Berichtsjahr ein Jahresverlust von TCHF 258 (Vorjahr Jahresgewinn TCHF 29) ausgewiesen werden.

Finanzen sind das eine. Ebenso wichtig ist die Qualität. Die Tavolago AG hat 2009 zusätzliche Kundenumfragen für Themenfahrten und Landbetriebe durchgeführt. Sie ergänzen die laufenden Kundenumfragen der SGV. Gemäss beiden Befragungen lag die Kundenzufriedenheit 2009 nochmals leicht höher als in den Vorjahren.

Gastronomie zu Land

Ein Aushängeschild ist das neu konzipierte Seebistro LUZ in Luzern. Der Jugendstilbau trifft den Nerv der Zeit: Die Tavolago AG verdoppelte den Umsatz. Selbst im Winter wird das Bistro gut frequentiert und bleibt nun das ganze Jahr über geöffnet. Nach einem Redesign erstrahlt auch das Bistro Flüelen in einladender Frische. Es stammt ebenso aus dem Navirag-Portfolio, das die Tavolago AG anfang des Berichtsjahres übernommen hat, wie auch das Bistro Brunnen, der Kiosk und der Ship-Shop in Luzern. Der Kiosk in Luzern erbrachte nicht mehr ganz den Ertrag früherer Geschäftsjahre. Er wird im 2010 im Rahmen des Projektes Landungsbrücke 1 bis 6 neu geplant.

Wachstum generierte die Tavolago AG mit der Messegastronomie. Das innovative Freeflow-Gastronomiekonzept – basierend auf einem langfristigen Vertrag mit der Messe Luzern – hat sich bereits im ersten Jahr gut bewährt: Die Erträge fielen um über ein Drittel höher aus als erwartet. Zusammen mit den Betrieben der SwissLifeArena und zusätzlichen Caterings erzielte die Tavolago AG ein Gesamtwachstum von 28%. Dieses wird sich 2010 fortsetzen, zumal die Betriebe Messe, SwissLifeArena und LUZ erst Mitte 2009 übernommen wurden.

Erwähnenswert ist auch die Lancierung des eigenen Biers «Urbräu» zu Beginn der Saison 2009. Die Kunden zeigten sich begeistert; zugleich verbesserte die erste Tavolago-Eigenmarke die Wirtschaftlichkeit.

Tavolago AG ist 2009 hoch erfreulich gewachsen; das finanzielle Resultat hat mit dieser erfreulichen Entwicklung jedoch noch nicht mitgehalten. Alle eröffneten Betriebe sind qualitativ auf Kurs. Die Herausforderung wird sein, die finanzielle Situation zu verbessern und die Qualität weiter zu festigen. Als spezielle Herausforderung sind die Grossanlässe zu erwähnen, welche anspruchsvoll und mit aufwendigem Akquisitions- und Vorbereitungsaufwand verbunden sind.

Ausblick

2009 hat die Tavolago AG ihre Führung neu aufgestellt, da Gastronomie zu Wasser und Gastronomie zu Land zwei Bereiche mit diversifizierten Anforderungen sind. Die verantwortlichen Kaderleute ergänzen sich bestens. Das ist erfreulich und wichtig, um 2010 ein verbessertes finanzielles Resultat erzielen zu können.

Samuel Vörös
Geschäftsleiter Tavolago AG



Würdigungen



SGV – Dienstjubiläen 2008

Rudolf Lötscher	Schiffsführer	40 Dienstjahre
Leo Schneble	Schiffsführer/Handwerker	35 Dienstjahre
Anton Fleischli	Schiffsführer/Handwerker	35 Dienstjahre
Stefan Burkhardt	Kassier/Handwerker	30 Dienstjahre
Beat Bucher	Schiffsführer/Handwerker	30 Dienstjahre
Erwin A. Gisler	Schiffsführer	30 Dienstjahre
Anton Riedweg	Leiter Logistik	30 Dienstjahre
Karl Schneeberger	Gruppenkassier	30 Dienstjahre
Alfred Zürcher	Leiter Tarife & Abrechnungen	30 Dienstjahre
Kurt Schumacher	Schiffsführer	25 Dienstjahre
Stefan Omlin	Schiffsführer/Handwerker	20 Dienstjahre
Anton-Maria Muff	Schiffsführer	20 Dienstjahre
Drago Bozic	Handwerker	20 Dienstjahre
Franz Böhi	Schiffsführer/Handwerker	20 Dienstjahre
Tina Korver	Sachbearbeiterin	20 Dienstjahre
Kurt Kächler	Stv. Leiter Mechanische Werkstatt	20 Dienstjahre
Benjamin Schacht	Schiffsführer, Leiter Produktion	20 Dienstjahre
Hansruedi Stauffer	Leiter Wasserbau	20 Dienstjahre
Hans Tischhauser	Maschinist/Handwerker	20 Dienstjahre
Susi Röthlisberger-Werder	Hauswartin	20 Dienstjahre

SGV – Dienstjubiläen 2009

Peter Hüsler	Kapitän/Leiter Schreinerei	35 Dienstjahre
Hans-Peter Mosimann	Kapitän/Handwerker	35 Dienstjahre
Kuno Stein	Kapitän	35 Dienstjahre
Kurt Hunziker	Schiffsführer	35 Dienstjahre
Norbert Ehrler	Schiffsführer/Handwerker	35 Dienstjahre
Martin Infanger	Schiffsführer	30 Dienstjahre
Robert Winkler	Maschinist/Handwerker	30 Dienstjahre
Caroline Denier-Näpflin	Sachbearbeiterin	25 Dienstjahre
Roland Zimmermann	Schlosser	20 Dienstjahre
Karl Grob	Leiter Magazin	20 Dienstjahre
Peter Steiner	Schiffsführer/Mechaniker	20 Dienstjahre
Bruno Berli	Schreiner	20 Dienstjahre

SGV – Pensionierung 2009

Kurt Streit	Kapitän m.b.A/Leiter Einsatzplanung	nach 42 Dienstjahren
-------------	-------------------------------------	----------------------

Tavolago AG – Dienstjubiläen und Pensionierungen

Keine

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Dienstjubilaren für ihre langjährige Treue und wünschen dem pensionierten Mitarbeiter gute Gesundheit, viel Freude und Glück für die Zukunft.









«Die SGV-Gruppe hat sich in allen Geschäftsfeldern positiv entwickelt.»

Christian Fischer

Das Jahr 2009 war eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre in der Geschichte der SGV-Gruppe. Der Umsatz der drei Geschäftsfelder Schifffahrt, SHIPTEC und Gastronomie entwickelte sich äusserst positiv. Wichtige Ertragspfeiler in der Gastronomie waren die neuen Betriebe zu Land, die deutlich zum Umsatzwachstum beitrugen. Die SHIPTEC legte merklich an Drittaufträgen zu. Sie geht mit vollen Auftragsbüchern aus dem 2009 ins 2010 über. Die Schifffahrt steigerte den Umsatz um 2,6%. Primär führten höhere Frequenzen zu diesem Umsatzplus. Der Bereich der Schiffsmieten knüpfte indes nicht ganz an die Erfolge der Vorjahre an. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigte dieses Geschäft.

Konsolidierte Jahresrechnung 2009

Der konsolidierte Umsatz der SGV-Gruppe beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 48,3 Mio. Das entspricht einer Steigerung gegenüber Vorjahr von CHF 3,9 Mio. Dieses markante Plus ergibt sich aus der positiven Entwicklung der drei Geschäftsfelder und der veränderten Rechnungslegung, die auf folgenden Grundsätzen basiert:

Durch die erstmalige Verrechnung der internen Investitionsleistungen zu effektiven Stundenansätzen erhöhen sich Umsatz und Cashflow der SGV um rund CHF 1 Mio. gegenüber der bisherigen Bewertungsgrundsätzen. Das tatsächliche Umsatzwachstum der SGV-Gruppe beläuft sich somit auf CHF 2,9 Mio. oder 6,5% gegenüber dem Vorjahr.

Der EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung auf Sachanlagen und Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte) beträgt CHF 6,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.) oder 13,6% des Gesamtumsatzes. Nach Abschreibungen von CHF 5,4 Mio. resultiert ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.).

Die Tavolago AG musste im 2009 einen Jahresverlust von TCHF 258 hinnehmen. Dieser ist einerseits auf die Initialkosten für die Eröffnung des Betriebes in der Messe Luzern und andererseits auf die Abschreibung des Goodwills für den Kauf der Navirag (TCHF 224) zurückzuführen. Allerdings schlägt dieses negative Jahresergebnis in der konsolidierten Jahresrechnung lediglich mit TCHF 34 zu Buche, da die getätigten Goodwill-Abschreibungen in der Konzernbetrachtung eliminiert werden. Entsprechend wird der konsolidierte Jahresgewinn mit CHF 1,06 Mio. gegenüber CHF 1,09 Mio. im Einzelabschluss leicht tiefer ausgewiesen.

Der betriebliche Cashflow beläuft sich auf CHF 6,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.), wobei CHF 1 Mio. auf die bereits erwähnten Änderungen in der Rechnungslegung zurückzuführen sind. Der betriebliche Cashflow der SGV-Gruppe erhöhte sich 2009 um CHF 1,0 Mio. Das Gesamtvolumen der Investitionen betrug rund CHF 5,2 Mio. (Vorjahr CHF 4,2 Mio.) und setzt sich unter anderem aus folgenden Positionen zusammen: CHF 2 Mio. Anteil Generalsanierung DS Unterwalden, CHF 1,8 Mio. Fertigstellung MS Cirrus, CHF 0,4 Mio. weitere Investitionen in die Schiffsflotte sowie CHF 1 Mio. Fertigstellung Sanierung Bistro Luzern.

Per 1. Januar 2009 hat bekanntlich die Navirag mit der Tavolago AG fusioniert. Dadurch setzt sich auch die konsolidierte Jahresrechnung anders zusammen. Ab 2009 zählen die SGV und die Tavolago AG zum Konsolidierungskreis.

Jahresrechnung 2009 der SGV (Einzelabschluss)

Die SGV erzielte mit ihren beiden Geschäftsfeldern Schifffahrt und SHIPTEC einen Umsatz von CHF 33,9 Mio. (Vorjahr CHF 31,5 Mio.). Nach aktueller Rechnungslegung (vgl. Abschnitt «Konsolidierte Jahresrechnung 2009») im Zusammenhang mit den internen Investitionsleistungen ergibt sich eine effektive Steigerung von CHF 1,4 Mio. (+ 4%), was einem neuen Höchstwert entspricht. Dazu beigetragen hat, dass die Schifffahrt erfreulich mehr Fahrgäste befördert hat und die SHIPTEC zunehmend Drittaufträge ausführte.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um rund CHF 1 Mio. auf CHF 18,7 Mio. oder 55,4% (Vorjahr 56,3%) vom Betriebsertrag. Nicht zuletzt dank der günstigen Entwicklung der Treibstoffpreise kam der Betriebsaufwand auf CHF 27,7 Mio. zu liegen, was einer Steigerung von CHF 0,3 Mio. entspricht.

Dies ergibt einen EBITDA von rund CHF 6,2 Mio. (Vorjahr CHF 4,1 Mio.). Nach betrieblichen Abschreibungen von CHF 5,0 Mio. (Vorjahr CHF 3,0 Mio.) resultiert ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.) resp. ein Unternehmensgewinn von CHF 1,1 Mio. (Vorjahr Unternehmensverlust CHF 1,1 Mio.).

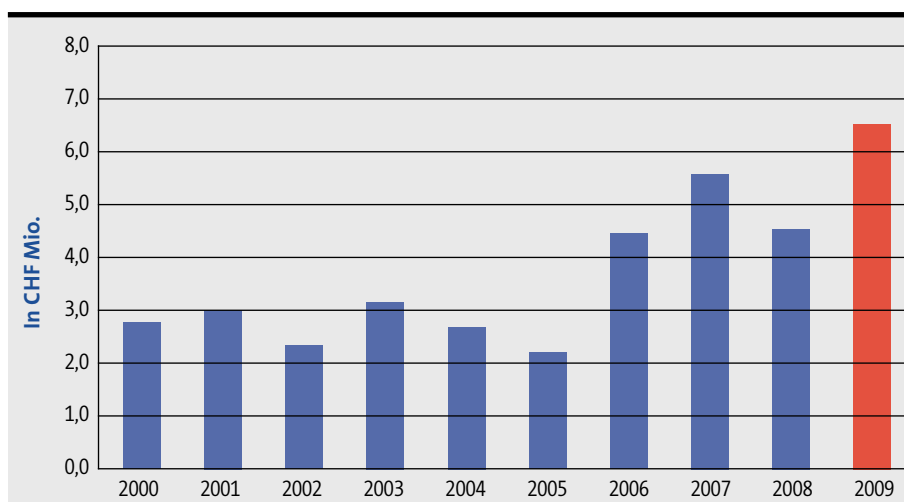
2009 hat die SGV ihre Abschreibungen nach einer neuen Praxis verbucht. Bisher wurden jeweils die vom Bundesamt für Verkehr (BAV) maximal erlaubten 4% der vorhandenen Anschaffungswerte aller Schiffe abgeschrieben. Seit 2009 kann die SGV – gemäss Vereinbarung mit dem BAV – die Schiffe nach verschiedenen Anlagekategorien mit unterschiedlicher Nutzungsdauer abschreiben. Dabei entspricht die Nutzungsdauer der tatsächlich zu erwartenden Lebensdauer der Anlagen. Durch diese neue Praxis erhöhte sich das Abschreibungsvolumen der Sachanlagen im Berichtsjahr um CHF 2,0 Mio. auf CHF 4,7 Mio.

Das Eigenkapital der SGV per 31. Dezember 2009 beträgt neu CHF 11,3 Mio. (Vorjahr CHF 10,2 Mio.). Unverändert blieben die Darlehen und Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand in der Gesamthöhe von CHF 23,5 Mio. Der Anteil der nicht rückzahlbaren Investitionsbeiträge von insgesamt CHF 18,9 Mio. ist vom Charakter her gleich zu werten wie Eigenkapital.

Vorsorgewerk der SGV innerhalb der Pensionskasse der ASCOOP

Der Deckungsgrad des SGV-Vorsorgewerks innerhalb der Pensionskasse der ASCOOP hat sich dank der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten 2009 wieder verbessert. Er liegt per 31.12.2009 bei 79,53% (Vorjahr 68,52%). Der Fehlbetrag auf den vorgegebenen Minimaldeckungsgrad von 81,23% per 31.12.2009 beläuft sich auf CHF 0,8 Mio. Dieser Fehlbetrag muss im 2. Quartal 2010 in das Vorsorgewerk der SGV einbezahlt werden, um dem Sanierungskonzept gerecht zu werden. Hierfür hat die SGV bereits in Vorjahren Rückstellungen gebildet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SGV werden im 1. Quartal 2010 im Rahmen einer Urabstimmung entscheiden, ob sie weiterhin in der Pensionskasse der ASCOOP bleiben möchten oder per 1. Juli 2010 der neu gegründeten Sammelstiftung Symova oder einer anderen Pensionskasse beitreten möchten.

EBITDA SGV konsolidiert 2000 – 2009



Christian Fischer
Leiter Finanzen & Controlling



Konsolidierte Jahresrechnung – Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung	Anmerkung Seiten 26–28	2009 CHF	2008 CHF
Verkehrsertrag	1	24'517'988	23'980'408
Abgeltung öffentliche Hand		870'000	850'000
Ertrag Gastronomie	2	15'297'850	13'704'565
Ertrag SHIPTEC		2'279'004	1'646'322
Aktivierete Eigenleistungen		2'639'350	1'366'610
Übriger Ertrag	3	2'693'551	2'822'387
Total Betriebsertrag		48'297'743	44'370'292
Waren-/Materialaufwand	4	–5'604'467	–5'376'261
Personalaufwand	5	–26'508'795	–24'733'654
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6	–9'597'541	–9'733'964
Total Betriebsaufwand		–41'710'803	–39'843'879
EBITDA		6'586'940	4'526'413
Abschreibungen Sachanlagen	7	–5'130'586	–3'108'330
Abschreibungen immaterielle Anlagen	8	–281'788	–281'788
EBIT		1'174'566	1'136'295
Finanzertrag		56'138	128'324
Finanzaufwand		–149'517	–169'639
Betriebsergebnis		1'081'187	1'094'980
Auflösung Rückstellungen		0	955'000
Rückstellung Sanierung Pensionskasse		0	–4'069'613
Ergebnis vor Steuern		1'081'187	–2'019'633
Steuern		–23'619	–11'610
Konsolidierter Jahresgewinn/-verlust		1'057'568	–2'031'243
Cashflow (Jahresgewinn/-verlust, Abschreibungen, ao. Rückstellungen)		6'469'942	4'473'488

Konsolidierte Jahresrechnung – Bilanz

Bilanz	Anmerkung Seiten 26 – 28	2009 CHF	2008 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		8'187'725	9'672'439
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'959'568	2'305'127
Übrige Forderungen		532'297	207'968
Vorräte	9	915'491	1'033'861
Rechnungsabgrenzungen		70'663	118'300
		12'665'744	13'337'695
Umlaufvermögen			
Finanzanlagen		15	15
Vorauszahlungen für Sachanlagen		0	116'247
Sachanlagen in Bau	7	1'585'318	4'641'932
Sachanlagen	7	36'169'324	33'078'910
Immaterielle Anlagen	8	0	281'788
		37'754'657	38'118'892
Anlagevermögen			
Total Aktiven		50'420'401	51'456'587
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2'207'354	2'623'956
Übrige Verbindlichkeiten	10	1'296'099	1'375'961
Erhaltene Vorauszahlungen		0	125'000
Rückstellungen	11	1'520'959	1'355'163
Rechnungsabgrenzungen	12	1'479'691	1'604'751
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		6'504'103	7'084'831
Finanzverbindlichkeiten	13	26'374'300	27'785'330
Rückstellungen	14	7'101'042	7'203'038
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>		33'475'342	34'988'368
		39'979'445	42'073'199
Total Fremdkapital			
Aktienkapital		7'785'296	7'785'296
Gewinnreserve		1'598'092	3'629'335
Konsolidierter Jahresgewinn/-verlust		1'057'568	-2'031'243
		10'440'956	9'383'388
Total Eigenkapital	15	10'440'956	9'383'388
Total Passiven		50'420'401	51'456'587



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Allgemeines

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung richtet sich nach den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechtes sowie den nachfolgend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Abschlussstichtag für die konsolidierte Jahresrechnung und die vollkonsolidierten Einzelgesellschaften ist der 31. Dezember.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Konsolidiert werden alle Gesellschaften, die unter der einheitlichen Leitung der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG stehen.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

	31.12.2009	31.12.2008
Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV AG)	100%	100%
Tavolago AG	100%	100%
Navirag (Fusion mit der Tavolago AG, Absorptionsfusion)	0%	100%

Konsolidierungsmethode

Die konsolidierte Jahresrechnung der SGV-Gruppe erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Abschlüsse der Gruppengesellschaften. Eine wesentliche Auflösung der stillen Reserven würde innerhalb der gesetzlichen Pflichtangaben offen gelegt.

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten sowie gruppeninterner Aufwand und Ertrag, einschliesslich daraus resultierendem Gewinn, werden eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method). Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird aktiviert und über die Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Währungsumrechnung

Es bestehen keine Gesellschaften mit Jahresrechnungen in fremder Währung.



3. Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Notwendige Wertberichtigungen werden direkt mit den Aktivposten verrechnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bank- und Postcheckguthaben sowie die Kassenbestände. Sie werden zu Nominalwerten bewertet. Die Fremdwährungskonti werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung erfolgt höchstens zu Anschaffungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettoveräußerungswert.

Angefangene Arbeiten

Die angefangenen Arbeiten werden höchstens zu Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden in Abzug gebracht.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden höchstens zum Anschaffungswert oder dem tieferen Marktwert bilanziert.

Sachanlagen im Bau

Sachanlagen im Bau werden höchstens zu Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettoveräußerungswert bilanziert. Beiträge von Dritten werden in Abzug gebracht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden höchstens zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immobilien, feste Einrichtungen	1,5%– 6,0%
Schiffe und schwimmende Anlagen	4,0%–20,0%
Maschinen, Mobiliar, Einrichtungen und Kleininventar	8,0%–20,0%
Fahrzeuge und EDV	15,0%–25,0%

2009 hat die SGV ihre Abschreibungen nach einer neuen Praxis verbucht. Bisher wurden jeweils die vom Bundesamt für Verkehr (BAV) maximal erlaubten 4% der vorhandenen Anschaffungswerte aller Schiffe abgeschrieben. Seit 2009 kann die SGV – gemäss Vereinbarung mit dem BAV – die Schiffe nach verschiedenen Anlagekategorien mit unterschiedlicher Nutzungsdauer abschreiben. Dabei entspricht die Nutzungsdauer der tatsächlich zu erwartenden Lebensdauer der Anlagen.

Immaterielle Anlagen

Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird ab dem Erwerbszeitpunkt über vier Jahre abgeschrieben.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen zur Deckung von ungewissen Verpflichtungen und von drohenden Verlusten. Sie werden nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen vorgenommen.



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

4. Anmerkungen	2009	2008
1) Verkehrsertrag		
Einzelreiseverkehr	14'652'717	13'970'577
Gruppenreiseverkehr	3'630'951	3'903'787
Abonnementsverkehr	6'227'269	6'099'147
Post- und Güterverkehr	7'051	6'897
Total	24'517'988	23'980'408
2) Ertrag Gastronomie		
Ertrag Bordgastronomie	11'607'215	11'430'751
Ertrag Landgastronomie	3'690'635	2'273'814
Total	15'297'850	13'704'565
3) Übriger Ertrag		
Reisebüro Weggis	211'121	253'934
Grundstückvermietungen	966'256	923'794
Souvenirverkäufe	491'570	481'990
Sonstiger Ertrag	1'024'604	1'162'669
Total	2'693'551	2'822'387
4) Waren-/Materialaufwand		
Gastronomie	4'501'517	4'049'862
SHIPTEC	402'965	509'818
Reisebüro Weggis	181'094	198'656
Souvenir	197'043	234'571
Übriger Warenaufwand	321'848	383'354
Total	5'604'467	5'376'261
5) Personalaufwand		
Löhne	21'866'937	19'929'293
Zulagen	783'330	710'483
Sozialversicherungen	3'481'509	3'318'517
Übriger Personalaufwand	538'317	929'123
Versicherungsleistungen	-161'298	-153'762
Total	26'508'795	24'733'654
6) Sonstiger betrieblicher Aufwand		
Energie- und Verbrauchsstoffe	2'954'317	3'378'701
Pacht und Miete	247'730	140'732
Unterhalt Anlagen/Fahrzeuge/Mobilien	2'050'415	2'573'497
Versicherungen und Gebühren	737'011	281'101
Verwaltung	3'608'068	3'359'933
Total	9'597'541	9'733'964



7) Sachanlagen (SA)	SA in Bau	Schiffe	Immobilien	Einrichtungen	Mobilien/ Geräte/Fz	Total
Anschaffungswert per 01.01.09	4'641'932	58'020'451	21'087'211	7'798'269	2'879'943	94'427'806
Zugänge	4'653'386	0	0	93'000	418'000	5'164'386
Umklassierungen	-7'710'000	6'150'000	730'000	770'000	60'000	0
Abgänge	0	-11'998	-143'486	0	0	-155'484
Anschaffungswert per 31.12.09	1'585'318	64'158'453	21'673'725	8'661'269	3'357'943	99'436'708
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.09	0	41'467'231	5'775'824	7'411'134	2'052'775	56'706'964
Abschreibungen laufendes Jahr	0	4'310'692	323'345	153'576	342'973	5'130'586
Abgänge	0	-11'998	-143'486	0	0	-155'484
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.09	0	45'765'925	5'955'683	7'564'710	2'395'748	61'682'066
Nettobuchwert Sachanlagen per 31.12.09	1'585'318	18'392'528	15'718'042	1'096'559	962'195	37'754'642

8) Immaterielle Anlagen

In dieser Position ist der Goodwill aus dem Erwerb der Tavolago AG abzüglich der kumulierten Abschreibungen ausgewiesen.

9) Vorräte	2009	2008
Gastronomie	283'910	211'314
SHIPTEC/Schiffahrt	469'196	793'836
Souvenir	162'385	28'711
Total	915'491	1'033'861

10) Übrige Verbindlichkeiten

Mehrwertsteuer	376'393	486'970
Pensionskassen	315'934	276'347
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	603'772	612'644
Total	1'296'099	1'375'961

11) Kurzfristige Rückstellungen

Ferien- und Überzeit	1'520'959	1'355'163
Total	1'520'959	1'355'163

12) Rechnungsabgrenzungen

Halbtaxabonnemente	987'249	989'761
Übrige Rechnungsabgrenzungen	492'442	614'990
Total	1'479'691	1'604'751

13) Finanzverbindlichkeiten

Hypothekendarlehen	2'900'000	3'200'000
Darlehen	10'590	1'121'620
Darlehen Bund und Uferkantone 1943	680'950	680'950
Darlehen Bund und Uferkantone 1978	3'920'000	3'920'000
Investitionsbeiträge Bund und Uferkantone 1989	11'887'760	11'887'760
Investitionsbeiträge Bund und Uferkantone 1995	6'975'000	6'975'000
Total	26'374'300	27'785'330

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

14) Langfristige Rückstellungen	2009	2008
Sanierungsbeitrag Pensionskasse ASCOOP	7'051'042	7'104'784
Übrige langfristige Rückstellungen	50'000	98'254
Total	7'101'042	7'203'038

15) Eigenkapital	Aktienkapital	Gewinnreserven	Total
Eigenkapital per 01.01.2009	7'785'296	1'598'092	9'383'388
Konsolidierter Jahresgewinn	0	1'057'568	1'057'568
Eigenkapital per 31.12.2009	7'785'296	2'655'660	10'440'956

5. Weitere Angaben zur konsolidierten Jahresrechnung	2009	2008
Verpfändete oder abgetretene Aktiven (Buchwert)	8'143'885	8'292'625
davon beanspruchte Kredite	2'900'000	3'200'000
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	337'911	263'860
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	158'228'750	155'595'450
davon Betriebseinrichtungen und Betriebsmittel	136'936'550	134'989'550
davon Immobilien	21'292'200	20'605'900
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	315'934	276'347
Auflösung stille Reserven		
Im Berichtsjahr wurden stille Reserven aufgelöst	0	955'000

Sanierung Pensionskasse ASCOOP

Wie unter Ziffer 14 im Anhang dargestellt, besteht für die Sanierung des Vorsorgewerkes der SGV innerhalb der Pensionskasse der ASCOOP per 31. Dezember 2009 eine Rückstellung von rund CHF 7,1 Mio. (Vorjahr CHF 7,1 Mio.). Das Sanierungskonzept sieht vor, dass die einzelnen Vorsorgewerke bis im Jahre 2020 Minimaldeckungsgrade gemäss dem linearen Sanierungspfad einhalten müssen.

Per 31. Dezember 2009 musste ein Minimaldeckungsgrad von 81,23% erreicht werden. Dies bedeutet, dass die SGV im 2. Quartal 2010 die Differenz von CHF 0,8 Mio. zwischen dem tatsächlichen Deckungsgrad des Vorsorgewerkes von 79,53% und dem Minimaldeckungsgrad von 81,23% finanzieren muss. Trotz der entspannten Situation an den Finanzmärkten kann auf die Rückstellung von CHF 7,1 Mio. nicht verzichtet werden, weil der gesamte versicherungstechnische Fehlbetrag per 31. Dezember 2009 CHF 9,3 Mio. beträgt. Die Differenz von CHF 7,1 Mio. zu CHF 9,3 Mio. entspricht annäherungsweise den abdiskontierten Sanierungsbeiträgen der Arbeitnehmer von 1,45% vom versicherten Verdienst bis 2020.

Risikobeurteilung

Die SGV-Gruppe verfügt über ein implementiertes Risiko-Management um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde im 4. Quartal 2009 durch die Geschäftsleitung vorgenommen und der daraus resultierende Bericht in der Verwaltungsratssitzung vom 28. Januar 2010 verabschiedet.

Abgeltungsberechtigte Kurse

Die Unterdeckung der abgeltungsberechtigten Kurse ist laut Rechnungsverordnung, Art. 64, zu bilanzieren. Gemäss Abmachung mit dem Bundesamt für Verkehr wird die Unterdeckung über die Erfolgsrechnung abgebucht.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG
Luzern

PricewaterhouseCoopers AG
Wertstrasse 3
Postfach
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (gemäss Geschäftsbericht 2009; Seiten 22 bis 28) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Bruno Häfner
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Barbara Mebold
Revisionsexpertin

Luzern, 16. April 2010



Einzelabschluss SGV – Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung	Anmerkung Seiten 32–35	2009 CHF	2008 CHF
Verkehrsertrag	1	24'706'329	24'070'778
Abgeltung öffentliche Hand		870'000	850'000
Ertrag SHIPTEC		2'279'004	1'646'322
Aktivierete Eigenleistungen		2'639'350	1'366'610
Übriger Ertrag	3	3'386'467	3'572'109
Total Betriebsertrag		33'881'150	31'505'819
Warenaufwand		-1'094'248	-1'155'212
Personalaufwand		-18'753'322	-17'741'201
Energie und Verbrauchsstoffe		-2'798'476	-3'266'892
Pacht und Miete		-92'438	-82'716
Unterhalt und Erneuerungen		-1'700'566	-2'178'570
Versicherungen und Gebühren		-664'615	-265'102
Verwaltungsaufwand		-2'590'988	-2'731'757
Total Betriebsaufwand		-27'694'653	-27'421'450
EBITDA		6'186'497	4'084'369
Abschreibungen Sachanlagen	2	-4'740'110	-2'727'589
Abschreibungen immaterielle Anlagen		-281'788	-281'788
EBIT		1'164'599	1'074'992
Finanzertrag		54'650	134'777
Finanzaufwand		-114'469	-152'457
Betriebsergebnis		1'104'780	1'057'312
Verkauf Navirag an Tavolago AG		0	950'000
Auflösung Rückstellungen		0	955'000
Rückstellung Sanierung Pensionskasse		0	-4'069'613
Ergebnis vor Steuern		1'104'780	-1'107'301
Steuern		-12'956	-8'763
Jahresgewinn/-verlust		1'091'824	-1'116'064
Cashflow (Jahresgewinn/-verlust, Abschreibungen, ao. Rückstellungen)		6'113'722	5'007'926

Einzelabschluss SGV – Bilanz

Bilanz	Anmerkung Seiten 32 – 35	2009 CHF	2008 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		6'731'935	9'030'149
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'620'020	2'120'406
Übrige Forderungen		301'865	206'453
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	4	1'837'063	0
Vorräte		631'581	793'836
Rechnungsabgrenzungen		3'263	81'300
		12'125'727	12'232'144
Umlaufvermögen			
Finanzanlagen		15	15
Beteiligungen		1'145'590	1'145'590
Vorauszahlungen für Sachanlagen		0	116'247
Sachanlagen in Bau	5	1'585'318	4'641'932
Sachanlagen	2	35'104'378	32'134'488
Immaterielle Anlagen		0	281'788
		37'835'301	38'320'060
Anlagevermögen			
		49'961'028	50'552'204
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'704'319	2'241'551
Übrige Verbindlichkeiten		790'985	1'027'914
Erhaltene Vorauszahlungen		4'400	125'000
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	6	0	433'517
Rückstellungen		1'246'998	1'154'440
Rechnungsabgrenzungen		1'433'497	1'467'751
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		5'180'199	6'450'173
Hypothekendarlehen		2'900'000	3'200'000
IHG Darlehen		10'590	21'620
Darlehen 1943	7	680'950	680'950
Darlehen 1978	7	3'920'000	3'920'000
Investitionsbeitrag 1989	8	11'887'760	11'887'760
Investitionsbeitrag 1995	8	6'975'000	6'975'000
Rückstellungen		7'101'042	7'203'038
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>		33'475'342	33'888'368
		38'655'541	40'338'541
Total Fremdkapital			
Aktienkapital	9	7'785'296	7'785'296
Gesetzliche Reserve		747'000	747'000
Allgemeine Reserve	10	1'951'050	1'951'050
Verlust-/Gewinnvortrag		-269'683	846'381
Jahresgewinn/-verlust		1'091'824	-1'116'064
		11'305'487	10'213'663
Total Eigenkapital			
		49'961'028	50'552'204
Total Passiven			



Anhang zum Einzelabschluss SGV

Anmerkungen

1) Personenverkehrsertrag

	Ertrag 2. Klasse		Ertrag 1. Klasse		Ertrag Total		
	CHF	in %	CHF	in %	CHF	in %	in %
Einzelreiseverkehr							
Einfache Fahrt	811'441	67,60	388'911	32,40	1'200'352	100,00	4,86
Hin- und Rückfahrt inkl. Tagesbillette	7'640'054	68,80	3'464'676	31,20	11'104'730	100,00	44,95
Rundfahrtbillette	758'194	68,52	348'336	31,48	1'106'530	100,00	4,48
Klassen- und Streckenwechsel	128'949	23,80	412'842	76,20	541'791	100,00	2,19
Übriger Einzelreiseverkehr	195'487	53,09	172'732	46,91	368'219	100,00	1,49
Tageskarten zu Halbtaxabonnements	351'139	67,60	168'297	32,40	519'436	100,00	2,10
Total Einzelreiseverkehr	9'885'264	66,61	4'955'794	33,39	14'841'058	100,00	60,07
Gruppenreiseverkehr							
Gesellschaften und Schulen	971'061	75,70	311'714	24,30	1'282'775	100,00	5,19
Spezialbillette	161'891	35,30	296'721	64,70	458'612	100,00	1,86
Extrafahrten	0	0,00	1'889'564	100,00	1'889'564	100,00	7,65
Total Gruppenreiseverkehr	1'132'952	31,20	2'497'999	68,80	3'630'951	100,00	14,70
Abonnementsverkehr							
Aktionärsabonnemente	0	0,00	157'913	100,00	157'913	100,00	0,63
Generalabonnemente	2'673'737	76,60	816'782	23,40	3'490'519	100,00	14,13
Halbtaxabonnemente	807'913	50,00	807'913	50,00	1'615'826	100,00	6,54
Swiss Pass	439'466	86,00	71'542	14,00	511'008	100,00	2,07
Eurailpass/Europass	40'670	37,83	66'835	62,17	107'505	100,00	0,44
Tell-Pass	252'154	91,51	23'402	8,49	275'556	100,00	1,12
Streckenabonnemente/Passepartout	48'242	95,91	2'055	4,09	50'297	100,00	0,20
Diverse Abonnemente	9'422	50,53	9'223	49,47	18'645	100,00	0,08
Total Abonnementsverkehr	4'271'604	68,60	1'955'665	31,40	6'227'269	100,00	25,21
Transportertrag	7'051	100,00	0	0,00	7'051	100,00	0,02
Gesamt Personenverkehr	15'296'871	61,91	9'409'458	38,09	24'706'329	100,00	100,00
davon							
Interner Verkehr	6'924'124	55,05	5'653'797	44,95	12'577'921	100,00	50,91
Direkter Verkehr	8'372'743	69,03	3'755'665	30,97	12'128'408	100,00	49,09

Anmerkungen

2) Anlagen und Abschreibungsrechnung 2009

	Anlagenrechnung			Abschreibungs- satz %	Abschreibungsrechnung			Buchwert Jahresende 31.12.2009	
	Bestand Jahresanfang 01.01.2009	Zugang	Abgang		Bestand Jahresende 31.12.2009	Bestand Jahresanfang 01.01.2009	Zugang		Abgang
Grundstücke									
Werftanlagen	260'000			1,5	183'453			183'453	76'547
Seematt Flüelen	63'197			1,5	54'157			54'157	9'040
Unterbau									
Plätze und Strassen	236'002			1,5	69'926	3'541		73'467	162'535
Hochbau									
Betriebsgebäude	8'412'611	730'000 ²⁾	143'486	1,5	1'793'095	133'490	143'486	1'783'099	7'216'026
Werftgebäude I und II	12'013'568			1,5	3'616'130	180'204		3'796'334	8'217'234
Einrichtungen									
Feste Einrichtungen im Freien	2'460'306			5,0	2'460'306			2'460'306	0
Feste Einrichtungen in der Werft	3'526'923			5,0	3'526'923			3'526'923	0
Fernmelde- und Sicherungsanlagen									
Fernmeldeanlagen	410'054			4,0	410'054			410'054	0
Fahrzeuge/Schiffe									
Personendampfschiffe	17'923'398			4,0–20,0	11'045'326	1'175'037		12'220'363	5'703'035
Personenmotorschiffe	40'097'053	6'150'000 ¹⁾	11'998	4,0–20,0	30'421'905	3'135'655	11'998	33'545'562	12'689'493
Übrige Schiffe und schwimmende Anlagen	526'818			5,0	526'818			526'818	0
Motorfahrzeuge		60'000 ³⁾		15,0		7'500		7'500	52'500
Mobilien									
Raumausstattungen	291'097	770'000 ²⁾		8,0	291'097	41'400		332'497	728'600
Büromaschinen und Apparate	632'821			10,0	320'170	63'283		383'453	249'368
Geräte und Werkzeuge	467'149			20,0	467'149			467'149	0
Total	87'320'997	7'710'000	155'484		55'186'509	4'740'110	155'484	59'771'135	35'104'378

1) MS Cirrus (Neubau), MS Winkelried (Steuerhaus), MS Mythen (Raumausstattung), MS Biebo (Ausmusterung)

6'150'000 11'998

11'998

2) Bistro Luzern (Sanierung), Bistro Flüelen (Raumausstattung)

1'500'000 143'486

143'486

3) Kleintransporter

60'000

Total

7'710'000 155'484

155'484

3) Übriger Ertrag

Reisebüro Weggis		
Vermietungen		
Betriebsbesorgungen für Dritte		
Pacht, Miete und Betriebsbesorgungen Tavolago AG und Navirag (2008)		
Übriger Ertrag		
Total		

	2009	2008
Reisebüro Weggis	211'120	280'135
Vermietungen	966'255	923'794
Betriebsbesorgungen für Dritte	242'991	238'594
Pacht, Miete und Betriebsbesorgungen Tavolago AG und Navirag (2008)	1'622'287	1'767'009
Übriger Ertrag	343'814	362'577
Total	3'386'467	3'572'109

Anhang zum Einzelabschluss SGV

Anmerkungen

4) Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften

Tavolago AG	2009	2008
	1'837'063	0
Total	1'837'063	0

5) Sachanlagen in Bau

MS Cirrus	2009	2008
	0	4'105'753
DS Unterwalden	825'789	97'954
MS Winkelried, neues Steuerhaus	0	38'599
Bistro Luzern, Umbau	0	399'626
MS Europa; neue Motoren	292'786	0
MS Winkelried; neue Motoren	466'743	0
Total	1'585'318	4'641'932

6) Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Tavolago AG	2009	2008
	0	401'939
Navirag	0	31'578
Total	0	433'517

7) Darlehen

Bund	1943	1978	Total
	315'961	1'983'618	2'299'579
Kanton Luzern	199'680	1'329'135	1'528'815
Kanton Schwyz	65'700	262'709	328'409
Kanton Uri	55'510	146'774	202'284
Kanton Obwalden	27'757	50'685	78'442
Kanton Nidwalden	16'342	147'079	163'421
Total	680'950	3'920'000	4'600'950

8) Investitionsbeiträge

Bund	1989	1995	Total
	4'388'961	2'041'583	6'430'544
Kanton Luzern	4'925'099	3'220'358	8'145'457
Kanton Uri	533'760	391'297	925'057
Kanton Schwyz	1'002'138	660'532	1'662'670
Kanton Obwalden	223'490	145'080	368'570
Kanton Nidwalden	814'312	516'150	1'330'462
Total	11'887'760	6'975'000	18'862'760

9) Aktienkapital

Stammaktien	2009	2008
10'296 à CHF 1.–	10'296	10'296
Prioritätsaktien	7'775'000	7'775'000
Total	7'785'296	7'785'296

10) Allgemeine Reserve

Getilgtes Schuldkapital	2009	2008
	649'050	649'050
Bau- und Betriebsreserven	1'152'000	1'152'000
Dividendenausgleichsfonds	150'000	150'000
Total	1'951'050	1'951'050

Anhang der Jahresrechnung (gemäss Art. 663b, OR)

Verpfändete oder abgetretene Aktiven (Buchwert)

davon beanspruchte Kredite

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

davon Betriebseinrichtungen

davon Immobilien

Die Versicherungssumme umfasst die Sachanlagen aller Gruppengesellschaften

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer (seit 1. Januar 2006)

Beteiligungen

Tavolago AG, Luzern

Auflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven aufgelöst

	2009	2008
Verpfändete oder abgetretene Aktiven (Buchwert)	8'143'885	8'292'625
davon beanspruchte Kredite	2'900'000	3'200'000
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	145'042	89'504
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	158'228'750	155'595'450
davon Betriebseinrichtungen	136'936'550	134'989'550
davon Immobilien	21'292'200	20'605'900
Die Versicherungssumme umfasst die Sachanlagen aller Gruppengesellschaften		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	178'593	172'222
Eventualverbindlichkeiten		
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer (seit 1. Januar 2006)	p.m.	p.m.
Beteiligungen	Aktienkapital	Beteiligungsquote
	2009	2008
Tavolago AG, Luzern	1'200'000	100%
		100%
Auflösung stille Reserven		
Im Berichtsjahr wurden stille Reserven aufgelöst	0	955'000

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Sanierung Pensionskasse ASCOOP

Für die Sanierung des Vorsorgewerkes der SGV innerhalb der Pensionskasse der ASCOOP besteht per 31. Dezember 2009 besteht eine Rückstellung von rund CHF 7,1 Mio. (Vorjahr CHF 7,1 Mio.). Das Sanierungskonzept sieht vor, dass die einzelnen Vorsorgewerke bis im Jahre 2020 Minimaldeckungsgrade gemäss dem linearen Sanierungspfad einhalten müssen.

Per 31. Dezember 2009 musste ein Minimaldeckungsgrad von 81,23% erreicht werden. Dies bedeutet, dass die SGV im 2. Quartal 2010 die Differenz von CHF 0,8 Mio. zwischen dem tatsächlichen Deckungsgrad des Vorsorgewerkes von 79,53% und dem Minimaldeckungsgrad von 81,23% finanzieren muss. Trotz der entspannten Situation an den Finanzmärkten kann auf die Rückstellung von CHF 7,1 Mio. nicht verzichtet werden, weil der gesamte versicherungstechnische Fehlbetrag per 31. Dezember 2009 CHF 9,3 Mio. beträgt.

Die Differenz von CHF 7,1 Mio. zu CHF 9,3 Mio. entspricht annäherungsweise den abdiskontierten Sanierungsbeiträgen der Arbeitnehmer von 1,45% vom versicherten Verdienst bis 2020.

Risikobeurteilung

Die SGV-Gruppe verfügt über ein implementiertes Risiko-Management um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlausegung in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken beurteilt und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt. Die letzte Risikobeurteilung wurde im 4. Quartal 2009 durch die Geschäftsleitung vorgenommen und der daraus resultierende Bericht in der Verwaltungsratssitzung vom 28. Januar 2010 verabschiedet.

Abgeltungsberechtigte Kurse

Die Unterdeckung der abgeltungsberechtigten Kurse ist laut Rechnungsverordnung, Art. 64, zu bilanzieren. Gemäss Abmachung mit dem Bundesamt für Verkehr wird die Unterdeckung über die Erfolgsrechnung abgebucht.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates: Vortrag des Bilanzgewinnes von CHF 767'141 auf neue Rechnung

Jahresgewinn/-verlust

Verlust-/Gewinnvortrag

Zuweisung zu den gesetzlichen Reserven (5% des Jahresgewinnes)

Vortrag auf neue Rechnung

	2009	2008
Jahresgewinn/-verlust	1'091'824	-1'116'064
Verlust-/Gewinnvortrag	-269'683	846'381
Zuweisung zu den gesetzlichen Reserven (5% des Jahresgewinnes)	-55'000	0
Vortrag auf neue Rechnung	767'141	-269'683





Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG
Luzern

PricewaterhouseCoopers AG
Wertstrasse 3
Postfach
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (gemäss Geschäftsbericht 2009; Seiten 30 bis 35), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat mit dem Schreiben vom 7. April 2010 die Jahresrechnung geprüft und genehmigt.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um

ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

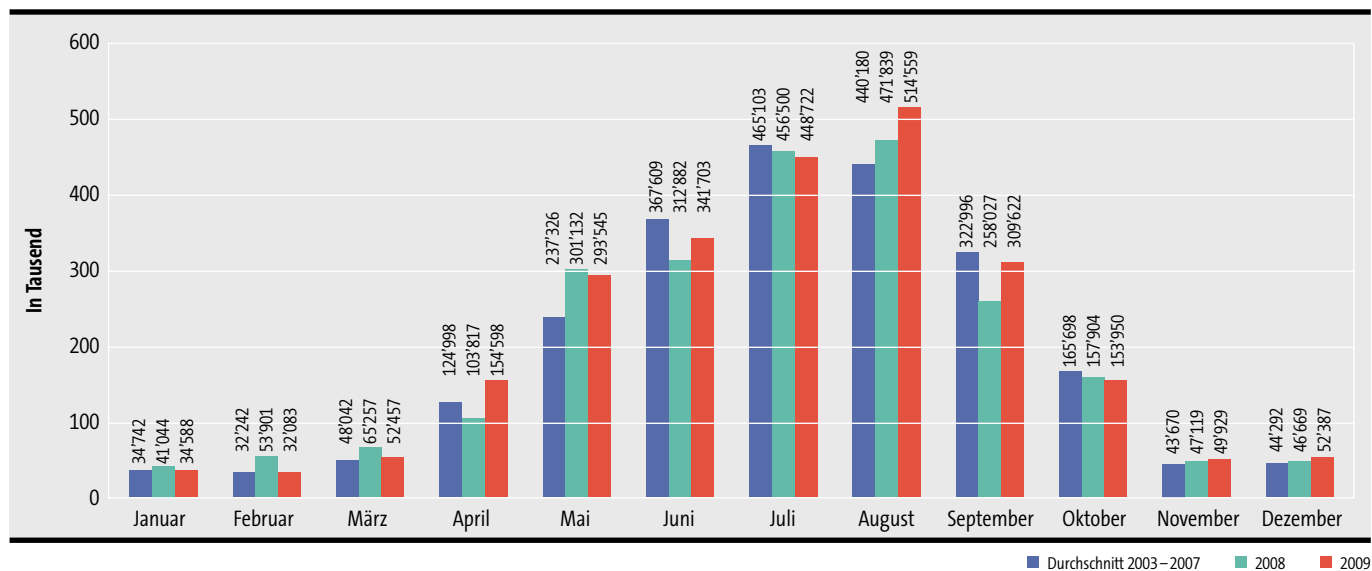

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Barbara Mebold
Revisionsexpertin

Luzern, 16. April 2010



Personenfrequenzen nach Monaten



Personenfrequenzen nach Monaten und Tagen

Tag	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	2'140	1'531	2'552	1'363	8'001	20'569	14'278	25'053	17'620	8'701	4'382	778
2	2'022	844	648	1'326	8'385	8'535	14'810	9'114	7'788	5'876	604	1'039
3	1'680	1'321	747	2'666	14'894	11'704	11'096	5'147	8'131	10'766	1'395	1'151
4	1'989	1'216	871	3'526	2'315	12'838	15'789	16'437	7'801	16'724	5'406	3'203
5	592	1'949	757	5'984	3'602	11'294	16'367	28'831	14'131	5'274	1'516	1'598
6	660	1'354	871	2'953	4'168	7'184	7'480	26'919	22'837	6'108	1'434	1'882
7	647	960	1'562	3'138	8'630	11'322	8'556	19'911	10'953	14'310	1'676	910
8	1'083	1'241	2'706	2'201	5'015	6'984	8'363	8'707	16'526	3'726	1'894	1'145
9	1'056	736	649	2'768	8'474	5'928	10'405	17'296	16'386	4'748	879	1'323
10	884	742	920	14'758	15'659	9'084	9'232	7'443	14'220	3'744	811	1'238
11	1'547	789	945	8'825	4'121	8'746	13'229	15'147	10'693	9'554	978	1'989
12	659	585	1'018	12'285	5'771	12'798	15'444	20'383	11'958	2'073	1'165	1'020
13	732	1'015	1'749	13'542	4'837	19'569	13'222	18'178	14'711	3'307	1'241	1'393
14	606	1'396	3'236	5'963	4'585	21'835	14'115	16'102	4'327	4'217	2'016	903
15	676	2'295	2'245	8'023	3'989	6'215	10'236	26'323	5'372	4'001	2'283	811
16	968	701	2'148	3'116	7'055	6'933	21'439	23'057	5'876	3'592	848	1'138
17	889	665	2'460	2'495	16'536	12'844	6'535	11'944	6'448	3'355	1'634	1'221
18	1'376	785	2'429	4'053	3'381	19'213	9'275	18'123	8'984	8'162	859	1'925
19	605	1'270	2'509	7'871	6'170	8'436	17'279	20'089	9'771	1'875	1'356	1'151
20	584	952	1'402	2'683	9'235	10'263	15'470	17'801	11'280	2'302	1'876	1'724
21	744	1'035	2'618	3'626	20'892	10'553	20'790	10'822	4'828	2'681	1'812	781
22	1'408	949	3'966	6'143	12'820	5'509	16'003	11'591	8'171	2'170	1'980	1'127
23	927	812	1'625	4'573	21'393	7'054	11'333	21'792	9'690	1'873	988	857
24	964	830	832	4'544	19'367	8'938	11'838	14'654	6'657	3'115	928	1'348
25	2'988	1'426	1'275	7'363	9'092	13'790	14'774	9'508	6'022	7'912	1'582	1'894
26	862	937	1'173	10'591	5'575	8'830	28'551	9'345	8'111	1'258	1'420	4'030
27	1'033	1'243	1'793	1'481	6'360	11'260	19'339	18'265	13'839	2'422	1'547	3'751
28	777	2'504	1'706	1'580	7'229	17'724	17'789	14'079	6'939	2'711	2'186	2'362
29	1'100	2'091	2'091	2'239	8'438	11'180	28'288	14'364	9'722	2'741	2'536	2'576
30	1'252	1'291	2'919	13'752	14'571	12'344	24'009	9'830	1'999	697	2'840	
31	1'138		1'663	23'804		15'053	14'125		2'653		3'279	
Total	34'588	32'083	52'457	154'598	293'545	341'703	448'722	514'559	309'622	153'950	49'929	52'387

Ostern 12. April, Auffahrt 21. Mai, Pfingsten 31. Mai 2009

Grösster Sonntagsverkehr: 26. Juli
Grösster Werktagsverkehr: 5. August

Total Frequenz 2009: 2'438'143
Total Frequenz 2008: 2'316'091

Kilometrische Leistungen und Betriebstage

Schiff	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Total km 2009	Betriebstage 2009	Total km 2008	Betriebstage 2008
DS Stadt Luzern	0	0	20	180	1'625	2'700	2'937	3'099	2'599	1'456	79	0	14'695	163	16'447	159
DS Gallia	0	0	0	52	1'180	1'900	3'503	2'596	724	0	0	0	9'955	96	9'758	97
DS Schiller	0	0	0	0	1'289	2'085	2'802	3'358	1'360	0	0	0	10'894	115	10'491	110
DS Unterwalden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10'861	111
DS Uri	391	0	0	1'879	3'194	4'100	4'725	4'478	2'835	862	0	997	23'461	198	21'194	179
Total Dampfschiffe													59'005	572	68'751	656
Durchschnitt Dampfschiffe													14'751	143	13'750	131
MS Europa	4'266	425	111	1'527	2'820	2'852	2'948	3'086	3'425	4'497	1'993	1'011	28'961	258	25'290	250
MS Gotthard	704	353	1'165	2'485	4'432	4'391	5'136	4'505	3'941	3'697	3'214	619	34'642	267	32'606	289
MS Winkelried	0	0	147	3'133	2'701	4'278	4'228	4'130	3'721	2'620	172	0	25'130	199	26'614	216
MS Schwyz	0	0	0	671	2'032	2'903	3'050	3'165	2'885	1'976	755	36	17'473	176	19'607	183
MS Waldstätter	763	4'747	5'224	3'521	3'492	3'635	3'612	3'813	3'275	1'796	527	5'156	39'561	299	42'192	328
MS Rigi	0	0	27	2'072	3'090	3'080	3'117	3'204	2'887	1'773	0	58	19'308	197	23'019	212
MS Pilatus	0	0	0	122	489	1'004	787	732	618	588	0	0	4'340	69	4'646	75
MS Weggis	613	34	2'067	2'032	5'001	3'985	4'286	4'221	3'896	2'400	480	567	29'582	240	30'093	264
MS Brunnen	458	2'167	1'689	3'237	2'357	3'535	3'377	3'272	4'043	2'840	635	1'977	29'587	270	35'811	295
MS Flüelen	3'516	1'947	236	2'872	3'896	4'077	3'144	4'007	3'316	2'124	1'140	204	30'479	267	26'122	228
MS Titlis	2'687	2'361	2'748	1'186	2'556	2'660	3'938	1'335	2'064	2'658	2'612	2'891	29'696	319	32'048	312
MS Cirrus	0	0	0	680	3'402	3'720	2'410	5'357	4'229	2'242	2'633	1'993	26'666	209		
MS Mythen	115	62	0	0	2'239	4'010	4'977	4'825	3'591	1'148	0	152	21'119	158	8'147	215
MS Rütli	0	75	125	650	1'155	1'173	1'258	1'254	732	324	56	0	6'802	161	7'135	151
MS Reuss	0	38	65	198	130	337	133	22	86	454	10	0	1'473	38	1'077	29
Nauen Rütönen	0	0	0	0	188	310	430	305	280	0	0	0	1'513	48	1'752	54
Total Motorschiffe													346'332	3'175	316'159	3'101
Durchschnitt Motorschiffe													21'646	198	21'077	207
Total	13'515	12'209	13'624	26'496	47'268	56'735	60'799	60'761	50'508	33'455	14'305	0	405'337	3'747	384'910	3'757
Durchschnitt alle Schiffe													20'267	187	19'246	188

Personenfrequenzen pro Schiff

Schiff	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Total
DS Stadt Luzern	0	0	0	2'567	25'938	33'935	45'733	55'641	37'611	16'964	211	0	218'600
DS Gallia	0	0	0	0	10'385	14'625	21'096	30'434	6'246	0	0	0	82'786
DS Schiller	0	0	0	0	11'096	20'862	33'890	31'583	13'921	0	0	0	111'352
DS Unterwalden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
DS Uri	2'283	0	0	18'233	33'323	43'137	57'732	67'445	32'036	6'299	0	5'989	266'477
MS Europa	14'507	1'828	543	14'354	22'291	24'465	30'894	38'001	26'196	27'354	10'506	4'487	215'426
MS Gotthard	2'604	863	6'075	13'515	26'308	18'986	26'467	31'721	20'313	18'919	14'822	2'878	183'471
MS Winkelried	0	0	0	20'039	17'872	23'403	29'402	31'694	19'836	9'779	825	0	152'850
MS Schwyz	0	0	0	5'163	17'564	18'168	25'174	31'147	25'200	12'516	4'383	374	139'689
MS Waldstätter	4'331	17'838	29'388	26'329	25'852	26'442	33'155	37'763	24'495	11'387	2'792	23'508	263'280
MS Rigi	0	0	0	10'473	18'251	18'877	21'558	26'095	16'114	6'957	0	0	118'325
MS Pilatus	0	0	0	634	2'208	3'688	4'057	4'400	2'516	2'114	0	0	19'617
MS Weggis	1'268	0	6'330	8'040	20'963	18'719	24'641	27'368	19'069	8'693	1'366	1'536	137'993
MS Brunnen	958	4'924	4'961	13'785	10'268	15'599	17'644	18'455	16'432	11'768	1'129	5'231	121'154
MS Flüelen	5'851	4'055	914	13'416	17'661	18'550	16'405	21'382	16'236	7'289	3'069	521	125'349
MS Titlis	2'719	2'505	4'188	2'465	8'094	10'412	19'211	11'606	7'562	5'556	3'761	3'482	81'561
MS Cirrus	0	0	0	1'143	12'647	12'072	9'688	24'452	14'423	4'662	7'048	4'146	90'281
MS Mythen	67	21	0	0	5'008	8'380	8'953	9'556	5'792	1'609	0	235	39'621
MS Rütli	0	21	58	4'442	7'521	7'998	14'128	15'454	4'570	1'799	17	0	56'008
MS Reuss	0	28	0	0	43	3'049	74	27	732	285	0	0	4'238
Nauen Rütönen	0	0	0	0	252	336	8'820	335	322	0	0	0	10'065
Total	34'588	32'083	52'457	154'598	293'545	341'703	448'722	514'559	309'622	153'950	49'929	52'387	2'438'143

Personenfrequenzen nach Monaten und Stationen

Station	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jan.–Dez.	Total 2009	R	Total 2008	R	Änderung %
Alpnachstad	E	0	0	0	7'169	9'907	11'902	13'798	8'742	3'448	0	0	54'966					
	A	0	0	0	12'166	18'861	21'568	22'201	14'436	5'314	0	0	94'546	149'512	8	162'184	8	-7,81
Luzern Bahnhofquai	E	14'074	13'482	22'088	57'059	103'379	121'348	153'336	179'721	108'483	57'747	19'857	24'988	875'562				
	A	16'210	14'460	22'948	54'467	93'971	108'092	151'391	170'462	100'958	54'733	20'554	24'890	833'136	1'708'698	1	1'640'746	1
Luzern Schweizerhof	E	0	0	0	96	340	653	9'232	1'005	339	213	0	50	11'928				
	A	0	0	0	46	281	282	266	336	134	120	0	104	1'569	13'497	22	15'264	24
Verkehrshaus/Lido	E	746	767	1'866	8'261	12'519	14'614	19'263	18'971	12'084	9'140	1'948	1'365	101'544				
	A	898	881	2'303	9'410	14'298	17'228	20'795	21'304	14'216	10'516	2'456	2'200	116'505	218'049	7	176'782	6
Seeburg	E	0	0	0	17	268	73	111	53	388	4	0	0	914				
	A	0	0	0	106	661	280	189	197	736	9	0	88	2'266	3'180	28	4'968	29
Tribtschen	E	0	0	0	227	427	561	742	1'176	781	79	0	2	3'995				
	A	0	0	0	149	524	927	1'117	1'022	743	43	0	2	4'527	8'522	25	7'165	26
Hermitage	E	0	0	0	107	121	398	227	359	247	88	0	65	1'612				
	A	0	0	0	114	114	343	284	367	221	79	0	87	1'609	3'221	27	2'917	30
Hertenstein	E	862	785	1'094	3'105	6'358	6'908	9'650	10'856	6'193	2'697	1'054	836	50'398				
	A	829	821	1'364	3'468	6'509	7'164	9'568	10'897	6'717	3'048	1'160	903	52'448	102'846 ¹⁾	10	67'539	13
Weggis	E	5'254	5'173	7'441	18'118	28'335	29'535	35'644	39'783	28'287	15'697	6'618	6'576	226'461				
	A	3'713	3'652	5'664	15'962	25'914	24'887	30'702	33'998	23'836	12'914	5'107	4'607	190'956	417'417	3	382'432	3
Vitznau	E	6'207	4'440	7'082	13'929	23'572	26'194	35'436	42'077	28'376	14'663	6'382	7'208	215'566				
	A	5'562	4'839	7'200	15'804	25'676	27'179	38'094	44'433	28'900	15'871	6'311	7'377	227'246	442'812	2	485'522	2
Rotschuo	E	0	0	0	94	155	517	432	426	169	57	0	0	1'850				
	A	0	0	0	8	51	236	173	239	144	11	0	0	862	2'712	29	5'676	28
Ennetbürgen	E	0	0	0	0	137	149	488	567	176	0	0	0	1'517				
	A	0	0	0	0	135	114	373	421	120	0	0	0	1'163	2'680 ²⁾	30	5'707	27
Buochs	E	0	0	0	68	339	484	1'167	1'196	464	130	223	0	4'071				
	A	0	0	0	12	191	270	909	821	230	76	234	0	2'743	6'814 ²⁾	26	18'318	21
Beckenried	E	3'362	3'741	6'402	7'604	12'313	16'118	26'004	33'760	13'275	7'085	4'594	4'255	138'513				
	A	3'385	3'746	6'768	7'414	13'267	16'586	27'745	35'100	14'307	7'680	4'683	4'495	145'176	283'689 ²⁾	6	175'897	7
Gersau	E	302	216	430	1'920	3'585	4'260	5'600	5'964	3'802	1'709	445	474	28'707				
	A	238	214	389	1'865	3'353	4'068	5'592	5'967	3'608	1'570	506	396	27'766	56'473	16	49'894	17
Treib	E	830	814	885	2'864	6'832	9'229	10'700	13'244	8'170	3'870	866	835	59'139				
	A	811	846	1'103	5'133	10'975	12'508	14'014	16'961	10'809	4'420	1'229	797	79'606	138'745	9	130'980	10
Brunnen	E	1'516	1'575	2'599	11'393	23'193	26'808	33'835	38'606	23'564	11'623	3'417	2'274	180'403				
	A	1'426	1'443	2'333	10'969	22'215	25'525	31'585	37'907	23'339	11'774	3'526	2'296	174'338	354'741	4	355'816	4
Rütli	E	23	23	120	3'169	7'244	9'254	9'734	10'441	7'108	3'786	2'445	92	53'439				
	A	18	17	93	3'018	6'439	7'596	8'541	9'343	6'338	3'357	2'022	54	46'836	100'275	11	99'111	11
Sisikon	E	32	20	63	245	869	840	1'089	1'158	1'009	328	49	10	5'712				
	A	18	18	58	212	820	857	831	1'058	958	427	41	22	5'320	11'032	23	12'764	25
Tellsplatte	E	18	12	32	363	1'288	1'435	1'804	1'832	1'327	398	42	12	8'563				
	A	11	16	46	368	1'240	1'486	1'547	1'796	1'462	513	25	20	8'530	17'093	21	16'143	22
Bauen	E	65	56	121	2'274	5'125	5'408	6'307	6'963	4'488	1'771	109	74	32'761				
	A	50	93	145	1'293	3'430	3'462	4'640	5'405	2'933	998	117	72	22'638	55'399	17	57'030	16
Isleten-Isenthal	E	21	5	74	841	1'962	2'754	2'529	2'775	1'743	648	68	32	13'452				
	A	29	13	101	810	1'703	2'206	2'034	2'400	1'569	601	39	24	11'529	24'981	19	24'195	20
Flüelen	E	1'275	915	2'109	9'096	19'906	21'806	31'772	40'922	24'436	10'255	1'804	2'443	166'739				
	A	1'387	964	1'884	9'979	21'538	28'187	34'812	42'466	26'501	10'503	1'910	2'539	182'670	349'409	5	305'173	5
St. Niklausen	E	0	0	0	3	0	0	0	0	52	0	0	0	55				
	A	0	0	0	0	194	32	0	0	52	0	0	0	278	333	34	2'470	32
Kastanienbaum	E	0	21	0	535	761	800	902	1'020	630	204	0	0	4'873				
	A	0	21	0	446	689	779	871	1'014	891	153	0	0	4'864	9'737	24	16'077	23
Kehrsiten-Bürgenstock	E	1	0	0	2'244	6'457	6'919	9'965	11'886	6'721	2'336	0	0	46'529				
	A	3	1	4	2'709	7'252	8'447	11'080	13'236	7'820	3'176	9	0	53'737	100'266 ¹⁾	12	134'803	9
Kehrsiten Dorf	E	0	0	0	670	1'743	1'892	2'195	2'529	1'496	401	0	0	10'926				
	A	0	0	0	565	1'671	1'828	2'048	2'490	1'287	399	0	1	10'289	21'215	20	24'957	19
Stansstad	E	0	0	0	5'263	5'173	5'970	7'636	9'660	5'397	2'015	8	0	41'122				
	A	0	0	0	5'285	5'224	5'899	7'173	9'447	5'316	1'905	0	0	40'249	81'371	14	66'463	14
Hergiswil	E	0	38	0	1'075	3'090	3'046	4'124	4'503	3'149	1'301	0	0	20'326				
	A	0	38	0	1'168	3'211	2'644	3'754	4'397	2'712	1'383	0	0	19'307	39'633	18	42'134	18
Rotzloch	E	0	0	0	0	0	0	146	0	40	0	0	0	186				
	A	0	0	0	0	0	25	157	0	0	0	0	0	182	368	33	583	34
Meggen	E	0	0	51	1'657	4'362	5'990	8'319	8'943	3'556	704	0	139	33'721				
	A	0	0	54	1'539	4'140	5'532	8'145	8'593	3'338	794	0	145	32'280	66'001	15	63'254	15
Merlischachen	E	0	0	0	16	114	150	305	240	81	10	0	0	916				
	A	0	0	0	153	63	165	293	223	312	0	0	0	1'209	2'125	31	2'537	31
Greppen	E	0	0	0	28	220	223	111	163	117	27	0	0	889				
	A	0	0	0	28	96	153	155	122	59	17	0	0	630	1'519	32	1'909	33
Küssnacht	E	0	0	0	2'257	6'315	7'460	8'015	9'962	4'732	1'516	0	657	40'914				
	A	0	0	0	2'098	5'534	7'855	8'276										

Flottenverzeichnis

Name des Schiffes	Erbauer	Datum des Baues bzw. Umbaus	Maschinenleistung in PS	Länge über alles in Meter	Länge zw. P.P. in Meter	Breite über alles in Meter	Breite über Hauptspant in Meter	Schiffsgewicht in Tonnen	Tragkraft Personen	Tragkraft Tonnen
a) Dampfschiffe mit Ölfeuerung:										
1. DS Stadt Luzern	Gebr. Sachsenberg AG Maschine: Gebr. Sulzer	1928/54/89/01	1300	63,50	60,00	15,20	7,80	410,50	1200	90,00
2. DS Gallia	Escher, Wyss & Cie.	1913/53/79/2004	1100	62,85	60,00	14,50	7,20	328,90	900	67,50
3. DS Schiller	Gebr. Sulzer	1906/52/77/2000	700	63,00	60,00	14,30	7,20	319,87	900	67,50
4. DS Uri	Gebr. Sulzer	1901/49/61/81/94	650	61,80	59,00	14,00	6,80	293,60	800	60,00
5. DS Unterwalden	Escher, Wyss & Cie.	1902/49/61/85	650	61,00	59,00	13,70	6,80	294,00	800	60,00
b) Dieselmotorschiffe:										
6. MS Europa	SGV-Werft Luzern	1976/95	1200	58,36	54,60	11,27	8,38	243,00	1000	90,00
7. MS Gotthard	SGV-Werft Luzern	1970/93/2006	1200	58,36	54,60	11,27	8,38	234,00	700	52,50
8. MS Winkelried	SGV-Werft Luzern	1963/92/2006	1200	58,36	54,83	11,27	8,38	241,00	700	90,00
9. MS Schwyz	SGV-Werft Luzern	1959	900	58,36	54,83	11,27	8,38	265,00	1000	75,00
10. MS Waldstätter	MSW-Duisburg SGV-Werft Luzern	1998	1200	58,00	58,00	11,50	8,90	260,00	700	52,50
11. MS Rigi	SGV-Werft Luzern	1955/63/80/95	900	47,50	44,00	8,45	6,54	153,00	600	45,00
12. MS Titlis	SGV-Werft Luzern	1951/62/75/2001	480	43,15	40,00	8,25	6,24	114,00	300	22,50
13. MS Pilatus	SGV-Werft Luzern	1966/94	530	40,30	37,96	8,20	6,22	111,00	400	30,00
14. MS Weggis	Deggendorfer-Werft	1990	708	48,20	45,50	9,66	7,00	195,00	400	30,00
15. MS Brunnen	Deggendorfer-Werft	1991	708	48,20	45,50	9,66	7,00	197,00	400	30,00
16. MS Flüelen	Deggendorfer-Werft	1991	708	48,20	45,50	9,66	7,00	201,00	400	30,00
17. MS Cirrus	SGV-Werft Luzern	2009	986	40,00	35,21	12,50	11,00	104,50	300	22,20
18. MS Mythen	SGV-Werft Luzern	1931/56/89	440	31,60	30,00	5,00	4,10	34,50	200	15,00
19. MS Rütli	SGV-Werft Luzern	1929/88	220	22,40	21,00	4,90	4,10	31,10	140	10,50
20. MS Reuss	Gebr. Sachsenberg AG	1926/92	220	22,50	21,00	4,90	4,10	29,00	135	10,13
c) Andere Schiffe:										
21. Nauen Rütlenen		1930/85	100	22,70	18,30	5,60	5,40	ca. 30,00	60	40,00
Total der benützbaren Plätze: 12'035										

Stand 31.12.2009

Instandhaltung an Schiffen

DS Schiller

- Hauptdeck, Decksfugen neu

DS Unterwalden

- Generalsanierung 2008 – 2011

DS Uri

- Liftanlage, Friktion und Seil ersetzt
- Radar neu
- Gegensprechanlage neu

MS Europa

- Hauptmotoren und Getriebe neu
- Partikelfilter neu

MS Winkelried

- Hauptmotoren und Getriebe neu
- Partikelfilter neu
- Heizkessel neu
- Steuerhaus, 1-Mann-Fahrstand

MS Waldstätter

- Beleuchtung neu LED-Technik
- Ruderanlage, Zylinder neu abgedichtet
- Küche, Neuanstrich

MS Weggis

- Schottelanlage BB, Oberwassergetriebe ersetzt

MS Brunnen

- Schottelkupplung ersetzt

MS Mythen

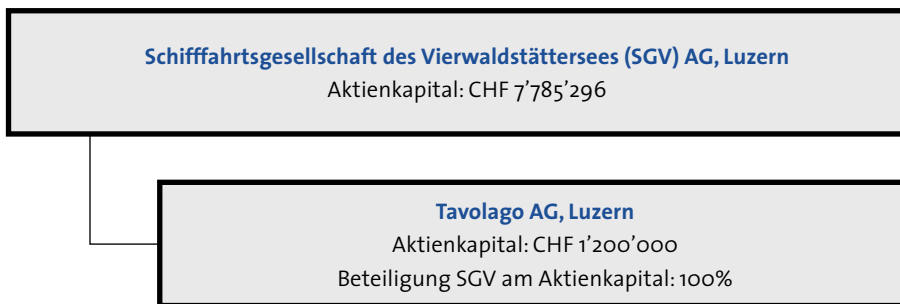
- Wellenanlage, Stevenabdichtung neu

Bei den Dampfschiffen Stadt Luzern, Gallia, Schiller und Uri wurde eine Kesselinspektion durchgeführt.



Die SGV betreibt eine offene Informationspolitik und veröffentlicht Angaben zur Corporate Governance, obwohl sie dazu rechtlich nicht verpflichtet ist. Corporate Governance bildet die Grundlage der Entscheidungs- und Kontrollprozesse der SGV.

1. Konzernstruktur und Aktionariat



Weitere Beteiligungen

Die Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG hält keine weiteren Beteiligungen, welche als wesentlich einzustufen wären.

Bedeutende Aktionäre

Am Stichtag 31. Dezember 2009 war im Aktienbuch kein Aktionär mit einem Anteil von über fünf Prozent am Aktienkapital eingetragen. Kantone und Gemeinden besitzen zusammen einen Anteil von knapp zwei Prozent am Aktienkapital.

2. Kapitalstruktur

Kapital

Das Aktienkapital der SGV beträgt CHF 7'785'296 (letzte Kapitalerhöhung im Jahre 1977). Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

Aktien

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 10'296 voll liberierte Namenaktien (Stammaktien) zum Nennwert CHF 1 und 31'100 voll liberierte Namenaktien (Vorzugsaktien) zum Nennwert CHF 250.

Übertragbarkeit/Eintragung

Die Übertragung und der Eintrag der Namenaktien ins Aktienbuch können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates erfolgen. Der Verwaltungsrat kann diese Zustimmung aus wichtigen Gründen gemäss Art. 4 der Statuten verweigern.

3. Verwaltungsrat

Mitglieder

Die Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates sind im Geschäftsbericht ab Seite 48 ersichtlich und beziehen sich auf den 31. Dezember 2009. Der Verwaltungsrat der SGV besteht aus sieben nicht exekutiv tätigen Mitgliedern.





Wahl/Amtszeit

Der Verwaltungsrat wie auch der Verwaltungsratspräsident werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, wobei jeweils ein aktives Mitglied des Regierungsrates der Uferkantone zur Wahl vorgeschlagen wird. Für das Amt kommen Persönlichkeiten in Frage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandates verfügen. Die Amtsdauer endet einheitlich. Die heutigen Verwaltungsratsmitglieder wurden an der Generalversammlung vom 3. Juni 2009 bis zur GV 2013 gewählt. Die Mitglieder sind nach Ablauf der Amtsdauer wieder wählbar, wobei der Verwaltungsrat im Organisationsreglement seine Amtszeit auf zwölf Jahre beschränkt hat. Die der Wahl zum Präsidenten allenfalls vorangehenden Amtsjahre als Verwaltungsratsmitglied werden nicht angerechnet. Die Präsidialzeit ist ebenfalls auf zwölf Jahre beschränkt.

Änderungen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 3. Juni 2009 ist Dr. Hans Hess, Sarnen, aufgrund der reglementarischen Amtsdauerbeschränkung aus dem Verwaltungsrat SGV ausgeschieden.

Dr. Hans Hess hat als langjähriges VR-Mitglied einen grossen Beitrag zum aktuellen Erfolg der SGV geleistet. Aus seiner Tätigkeit als Präsident der Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG hat er grosse Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung, Corporate Governance und Tourismus in die SGV-Gruppe eingebracht. In seiner Funktion als Ständerat von Obwalden wirkte er in verkehrs- und finanzpolitischen Fragen vornehmlich als Türöffner zu den zuständigen Ämtern und Departementen des Bundes, namentlich zum Bundesamt für Verkehr (BAV) sowie zum Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Im Verwaltungsrat war seine Meinung stets gefragt und hoch geachtet. Wo er Wesentliches zu einem Geschäft beitragen konnte, hat er seinen Standpunkt offen und mit Überzeugung vertreten. Sein grosses, langjähriges Engagement für die SGV wurde anlässlich der Generalversammlung vom 3. Juni 2009 herzlich verdankt.

Die Generalversammlung vom 3. Juni 2009 wählte Martin Bütikofer, Hünenberg See, mit grosser Mehrheit in den Verwaltungsrat. Martin Bütikofer war in den Jahren 2002 bis 2005 Direktor der SGV, von wo er als Leiter Regionalverkehr zur SBB wechselte.

Aufgabenteilung/Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat legt die Strategie fest. Er überprüft die grundlegenden Pläne und Ziele des Unternehmens. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement mit detailliertem Funktionendiagramm festgelegt. Zudem beaufsichtigt der Verwaltungsrat die Unternehmensleitung. Es bestehen keine ständigen Kommissionen oder Ausschüsse. Der Verwaltungsrat wird durch eine monatliche schriftliche Berichterstattung respektive durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen über den Geschäftsgang informiert. Der Präsident des Verwaltungsrates und der Direktor pflegen einen engen Kontakt, informieren einander regelmässig und beraten alle wichtigen Geschäfte.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat trifft sich, so oft es die Geschäfte erfordern. Die Beschlüsse werden mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichtenscheid zu. Der Direktor nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrates werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. Im Berichtsjahr 2009 fanden sechs ordentliche Sitzungen und eine zusätzliche Strategiesitzung statt.

4. Geschäftsleitung

Änderungen in der Geschäftsleitung

Im Januar 2009 beschloss der Verwaltungsrat, die drei Geschäftsbereiche Schifffahrt, SHIPTEC und Gastronomie sowie die Servicecenter – und damit auch die Zusammensetzung der Geschäftsleitung – der strategischen Entwicklung der SGV anzupassen. Alle die Schifffahrt betreffenden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen wurden im Geschäftsbereich Schifffahrt zusammengefasst. Daraus folgte, dass das bis anhin selbstständige Servicecenter Marketing & Verkauf in den Geschäftsbereich Schifffahrt integriert wurde. Aufgrund dieser Neuorganisation schied das Geschäftsleitungsmitglied Peter Rüegger aus der SGV aus. Der Verwaltungsrat würdigt und dankt Peter Rüegger für sein langjähriges Engagement innerhalb der SGV und seine wertvolle Tätigkeit im Umfeld des touristischen Verkehrs sowie im nationalen Schifffahrts- und Tourismusgeschehen.

Ende März 2009 wechselte Roland Brunner, Leiter Finanzen & Controlling, aus der Geschäftsleitung SGV zur Stadt Luzern als neuer Chef der Finanzverwaltung. Sein Nachfolger, Christian Fischer, begann am 1. Mai 2009 seine Tätigkeit als Leiter Finanzen & Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat dankt Roland Brunner für seine engagierte Tätigkeit und seine wertvolle Unterstützung bei der strategischen Weiterentwicklung der SGV. Während seiner Ära übernahm die SGV 2005 die Schiffsgastronomie. Er hat diesen strategischen Schritt massgebend begleitet und mitgestaltet.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Festsetzungsverfahren

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat bzw. beim Verwaltungsratspräsidenten. Der Verwaltungsrat achtet darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Entschädigungen anbietet.

Entschädigungen

Die sieben Verwaltungsratsmitglieder (alle nicht exekutiv) erhielten 2009 eine Entschädigung in der Höhe von CHF 129'700 (inklusive Spesen); die sieben bzw. sechs Geschäftsleitungsmitglieder (inklusive Tavolago AG) eine Entschädigung von CHF 1'140'967. Die Verwaltungsrats honorare bestehen aus einer fixen Entschädigung. Zusätzlich werden Spesen vergütet. Die Honorare der Geschäftsleitungsmitglieder bestehen aus einem Fixteil und einem variablen Teil. Dieser wird aufgrund von vereinbarten quantitativen und qualitativen persönlichen Zielen sowie des Geschäftsergebnisses errechnet. Der variable Lohnanteil beträgt maximal 20% der fixen Entschädigung.

Die Entschädigungen umfassen die Bruttoerträge (vor Abzug von Sozialleistungen). Es werden keine Aktien oder Optionen zugeteilt. Es bestehen keine Organdarlehen weder zuhanden der Mitglieder der Unternehmensleitung noch an ihnen nahestehenden Personen.

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2009 befanden sich 49 Namenaktien oder 0,12% der SGV im Besitz von Verwaltungsratsmitgliedern sowie 52 Namenaktien oder 0,13% im Besitz von Mitgliedern der Geschäftsleitung.

6. Mitwirkungsrechte Aktionäre, Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmrechtsbeschränkung

Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht an der Generalversammlung (GV) aufgrund ihres Aktienbesitzes an Stammaktien (eine Stimme) respektive Vorzugsaktien (zwei Stimmen) aus. Kein Aktionär darf aufgrund eigener oder vertretener Aktien mehr als den zehnten Teil der Stimmrechte an der Generalversammlung ausüben.





Einberufung der Generalversammlung

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und Traktanden mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag im schweizerischen Handelsamtsblatt und zwei Zentralschweizer Tageszeitungen. Sie wird in der Regel vom Verwaltungsrat einberufen.

Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge, jederzeit die Einberufung einer Generalversammlung verlangen.

Traktandierung

Jeder Aktionär ist berechtigt, die zu behandelnden Sachthemen zu verlangen, deren Beschlussfassung in die Kompetenz der Generalversammlung fällt. Traktandenvorschläge zuhanden der ordentlichen Generalversammlung sind jeweils bis spätestens am 31. Januar am Sitz der Gesellschaft in Luzern schriftlich und begründet einzureichen.

Teilnahme an der Generalversammlung

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragene Aktionäre. Sie erhalten vorgängig die Zutrittskarte zusammen mit den übrigen Unterlagen per Post zugestellt.

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch eine schriftliche Vollmacht an einen anderen Mitaktionär, durch einen Depotvertreter, einen durch die Gesellschaft bestimmten unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch Organe der Gesellschaft vertreten lassen.

7. Revisionsstelle

Seit 1983 amtiert die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, als externe Revisionsstelle für die SGV und ihre Tochtergesellschaft: Ihr leitender Revisor seit 2007 ist Bruno Häfliger.

Die Revisionsstelle wird jeweils für drei Jahre durch die Generalversammlung gewählt.

Das im Geschäftsjahr 2009 für die Prüfung der Jahresrechnungen 2008 der SGV und deren Tochtergesellschaft in Rechnung gestellte Honorar betrug CHF 65'000.

Neben der ordentlichen Berichterstattung an die Generalversammlung informiert die Revisionsstelle den Verwaltungsrat zweimal pro Jahr mittels separatem Reporting und der Teilnahme an einer Verwaltungsratssitzung.

8. Informationspolitik

Die SGV-Gruppe kommuniziert aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Die Aktionäre werden durch den Geschäftsbericht und anlässlich der Generalversammlung informiert. Daneben informieren Medienmitteilungen und die Internetseiten der SGV und der Tavolago AG laufend über aktuelle Produkte, Dienstleitungen und andere Neuerungen. Für Aktionäre sieht der Internetauftritt eine eigene Rubrik vor. Sie findet sich unter dem Thema «Unternehmen», das eine grosse Anzahl Informationen und Downloads für jene enthält, die speziell am Unternehmen interessiert sind.





Vorname, Name: Josef Nigg
Jahrgang: 1940
Wohnort: Sarnen
Im Verwaltungsrat seit: 1993
Präsident seit: 2001

Ausbildung/Abschluss:

Dr. iur. (Universität Freiburg)

Beruflicher Werdegang:

- Rechtskonsulent Regierungsrat Obwalden
- Anwalts- und Notariatsbüro in Sarnen
- Regierungsrat des Kantons Obwalden

Berufliche Tätigkeit:

Rechtsberatungen

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- Mitglied Bankrat Obwaldner Kantonalbank (OKB)
- Präsident Obwaldner Kantonalbank (OKB)



Vorname, Name: Hans-Rudolf Schurter
Jahrgang: 1949
Wohnort: Luzern
Im Verwaltungsrat seit: 2001
Vizepräsident seit: 2005

Ausbildung/Abschluss:

- lic. iur. (Universität Bern)
- Anwaltspatent (Kanton Luzern)

Beruflicher Werdegang:

- Schweizerischer Bankverein Luzern, Basel und New York
- Geschäftsführende Funktion für die Schurter Gruppe im In- und Ausland

Berufliche Tätigkeit:

- Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Schurter Holding AG, Luzern

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- Verschiedene VR-Mandate
- Verschiedene Mandate in Stiftungen
- Präsident des schweizerischen Ruderverbandes (SRV)



Vorname, Name: Isidor Baumann
Jahrgang: 1955
Wohnort: Wassen
Im Verwaltungsrat seit: 2001
 (Vertretung der Zentralschweizerischen Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz)

Ausbildung/Abschluss:
 Vermessungstechniker FA
Beruflicher Werdegang:
 • Projekt- und Bauleiter
 • Landwirt
Berufliche Tätigkeit:
 Regierungsrat des Kantons Uri

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:
 Verschiedene VR-Mandate



Vorname, Name: Rudolf Freimann
Jahrgang: 1948
Wohnort: Luzern
Im Verwaltungsrat seit: 2001

Ausbildung/Abschluss:
 Dipl. Betriebsökonom KSZ
Beruflicher Werdegang:
 • Berufspraxis bei der Zuger Kantonalbank und Dow Banking Corp., Zürich und London
 • Seit 1973 bei der Luzerner Kantonalbank LUKB mit verschiedenen Funktionen im Kreditgeschäft
 • 1992–1995 Leiter Regionalsitz der Luzerner Kantonalbank, Luzern
Berufliche Tätigkeit:
 1995–2009 Mitglied der Geschäftsleitung der Luzerner Kantonalbank/Leiter Departement Firmenkunden

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:
 • Bis April 2009 VR-Präsident Luzern Tourismus AG, Luzern
 • VR-Mitglied Luzerner Messe- und Ausstellungs-AG



Vorname, Name: Rita Misteli
Jahrgang: 1954
Wohnort: Luzern
Im Verwaltungsrat seit: 2005
 (Vertreterin der Dampferfreunde Vierwaldstättersee)

Ausbildung/Abschluss:
 Dipl. Personalmanagerin IAP
Beruflicher Werdegang:
 • Berufserfahrungen in Tourismus, Verbandsmanagement
 • Personaldirektorin in forschender Pharmaindustrie, internationale und europäische Projekte im Bereich Leadership, Management, Human Resources
Berufliche Tätigkeit:
 Selbstständige Unternehmensberaterin, Human Resources & Communication

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:
 • Mitglied Dampferfreunde Vierwaldstättersee
 • Mitglied der Legislative der Stadt Luzern 1996–2009



Vorname, Name: Florian Russi
Jahrgang: 1963
Wohnort: Brunnen
Im Verwaltungsrat seit: 2005

Ausbildung/Abschluss:
 • Eidg. dipl. Automechaniker
 • Dipl. Kaufmann BVS
Beruflicher Werdegang:
 • Meisterkurs
 • Handelsdiplom
 • Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule BVS
 • Verschiedene berufsbedingte Weiterbildungen
Berufliche Tätigkeit:
 Selbstständiger Unternehmer

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:
 • Verschiedene VR-Mandate
 • Präsident INRU-Holding AG



Vorname, Name: Martin Bütikofer
Jahrgang: 1961
Wohnort: Hünenberg See
Im Verwaltungsrat seit: 2009

Ausbildung/Abschluss:
 • dipl. Ing. FH
 • dipl. Wirtschaftsingenieur
 • INSEAD AMP (Fontainebleau, France)
Beruflicher Werdegang:
 • Entwicklungsingenieur und Leiter Training-Center Reliance Electric AG, Dierikon
 • Leiter Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Zug
 • Direktor der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG, Luzern
Berufliche Tätigkeit:
 • Leiter SBB Regionalverkehr Schweiz, Bern

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:
 • Zentralbahn AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
 • Thurbo AG, Verwaltungsrat
 • TILO AG, Präsident des Verwaltungsrates
 • SBB Deutschland GmbH, Präsident des Gesellschaftsrates
 • UITP Brüssel, Vizepräsident
 • Schifffahrtsgesellschaft des Zugersees, Verwaltungsrat



Vorname, Name: Stefan Schulthess
Jahrgang: 1964
Wohnort: Kehrsiten
Funktion: Direktor

Ausbildung/Abschluss:

Dipl. Ingenieur HTL, Ingenieurschule ESIG Lausanne

Beruflicher Werdegang:

- Leiter Verpackungsentwicklung CILAG AG, Schaffhausen
- Profitcenter-Leiter CAFAG SA, Freiburg
- Geschäftsführer Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft, Biel
- Leiter Marketing und Verkauf Obrist AG, Reinach

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- VR-Präsident Tavolago AG
- VR Treib-Seelisberg-Bahn
- Vizepräsident Verband Schweizerische Schifffahrtsunternehmungen VSSU
- Vorstandsmitglied Vierwaldstättersee Tourismus
- Fachlehrer E. Schmidheiny-Stiftung



Vorname, Name: Hans Zwahlen
Jahrgang: 1954
Wohnort: Neuenkirch
Funktion: Leiter Unternehmensentwicklung, Personal & Support, Stv. Direktor

Ausbildung/Abschluss:

Betriebsdisponent SBB

Beruflicher Werdegang:

- Leiter Reisedienst Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, Burgdorf (heute Regionalverkehr Mittelland)
- Direktionsassistent Aare Seeland Mobil, Langenthal
- Geschäftsführer Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft, Biel

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- Präsident Luzerner Fest
- Präsident Skal-Club Luzern und Zentralschweiz



Vorname, Name: Christian Fischer
Jahrgang: 1970
Wohnort: Neuendorf
Funktion: Leiter Finanzen & Controlling

Ausbildung/Abschluss:

- Eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Beruflicher Werdegang:

- Head of Management Accounting Swisscom Mobile AG, Bern
- Leiter Finanz- und Rechnungswesen Glutz Holding AG, Solothurn

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- Dozent an der höheren Fachschule für Bank und Finanz HFBF
- Experte an den mündlichen Prüfungen für Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen
- Präsident der Rechnungsprüfungskommission der Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinde Neuendorf



Vorname, Name: Rudolf K. Stadelmann
Jahrgang: 1958
Wohnort: Kastanienbaum
Funktion: Leiter SHIPTEC

Ausbildung/Abschluss:

- Dipl. Schiffbauingenieur BEng (Hons), Institute of Higher Education Southampton UK
- Dipl. Betriebsökonom FH, Executive MBA, Hochschule für Wirtschaft, Luzern

Beruflicher Werdegang:

- Geschäftsführer Stadelmann-Bootswerft, Reussbühl LU
- Leiter der Anwendungstechnik, Aluisse Airex AG, Sins AG
- Geschäftsführer Stadelmann & Bolinger, Naval Architecture & Yachtdesign, Luzern

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

- Royal Institute of Naval Architects RINA, Member
- Society of Naval Architects & Marine Engineers SNAME, Member
- Mitglied Schiffsbau technische Gesellschaft e.V., Hamburg
- Member Swiss Sailing SCT



Vorname, Name: Samuel Vörös
Jahrgang: 1979
Wohnort: Luzern
Funktion: Geschäftsleiter Tavolago AG

Ausbildung/Abschluss:

Absolvent der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL), dipl. Hotelier HF/SHL

Beruflicher Werdegang:

- Tätigkeit als Koch und Pâtissier in der Wirtschaft zur Flühgasse, Zürich (16 GaultMillau-Punkte), Gasthof zum Bären, Nürensdorf (1 Stern Michelin)
- Gastronomiekonzeption und Projektleitung für die ZFV-Unternehmungen im Zentrum Paul Klee und im Historischen Museum Bern und am Live on Ice in Zürich

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

keine



Vorname, Name: Martin Wicki
Jahrgang: 1959
Wohnort: Horw
Funktion: Leiter Schifffahrt

Ausbildung/Abschluss:

- Betriebsdisponent SBB
- Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV

Beruflicher Werdegang:

- Fahrdienstleiter, Bahnhof Basel SBB
- Betriebsinspektor Personal und Organisation, Betriebsdirektion SBB
- Bereichsleiter Assistenz und Projekte, Direktion Rollmaterial & Services SBB
- Bereichsleiter RailClean-Services, Division SBB-Immobilien

Weitere Tätigkeiten/Interessenbindungen:

keine



Partnerschaften

Das Geheimnis einer guten Ehe gründet darin, Reprisen immer wieder wie eine Premiere zu gestalten.

Stellvertretend für die prosperierenden Partnerschaften, die wir mit Eisenbahnunternehmen, Tourismusorganisationen, Sportbahnen, Event- und Reiseveranstaltern, der Hotellerie und vielen mehr unterhalten, begrüßen wir in diesem Jahr die Messe Luzern und Schweiz Tourismus. Ihr Geleit krönt unseren Geschäftsbericht 2009, verbunden mit unserem Dank für das erspriessliche Miteinander.

Messe Luzern AG und Tavolago AG: Partnerschaft für eine starke Marke Luzern

«Raum für Neues» – dieses Motto ist bei der Messe Luzern seit September 2009 visuell erkennbar. Die erste Minergie-Messehalle Europas überzeugt mit einer modernen Architektur, einer funktionalen Infrastruktur und einem angenehmen Raumklima. Veranstalter, Aussteller und Besucher finden nun neben mehr Hallenfläche vor allem mehr Qualität und Komfort. Die moderne Infrastruktur unterstützt uns dabei, die Messe Luzern als schweizweit bekannte Marke für erfolgreiches Begegnungsmarketing zu stärken. Mit hoher Dienstleistungsqualität und Kundennähe wollen wir neue Fachmessen entwickeln und zusätzliche Veranstaltungen nach Luzern holen und so das positive Image Luzerns nach aussen verstärken.

Zum Erreichen dieser hohen Ziele setzen wir auf starke, verlässliche Partner und haben auch hier «Raum für Neues» umgesetzt: Die Tavolago AG verwöhnt seit Kurzem mit viel kulinarischem Enthusiasmus unsere Aussteller und Besuchenden im neuen Messerestaurant sowie bei Veranstaltungscaterings. Das Tavolago-Team versteht es, auf die sich von Messe zu Messe verändernden Bedingungen einzugehen und stets den richtigen Ton zu treffen. Diese Flexibilität und das Konzept von qualitativ hochwertiger Erlebnisgastronomie haben uns überzeugt, dass wir mit der Tavolago AG den idealen Partner für unsere Messerestaurations gefunden haben. Eine Partnerin, die wie die Messe Luzern AG für eine starke Marke Luzern einsteht.

Markus Lauber

Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Luzern AG

www.messeluzern.ch

SGV und Schweiz Tourismus: Liebe auf den ersten Blick

Ich gestehe: Wenn es um die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee geht, bin ich nicht ganz objektiv. Meine Beziehung als Schweizer Touristiker zur SGV ist buchstäblich Liebe auf den ersten Blick. Als District Manager in Düsseldorf habe ich damals eine Mitarbeiterin der SGV-Verkaufsförderung kennen und lieben gelernt. Und kurz danach sind wir in den Hafen der Ehe eingelaufen. Liebe auf den ersten Blick gilt auch für unzählige inländische und ausländische Gäste auf dem See: Dem Charme einer Fahrt auf dem Vierwaldstättersee kann sich niemand entziehen. Das ist ein echtes Stück Schweiz. In keinem anderen Land ist ein historischer Raddampfer fixer Bestandteil eines Taktfahrplans.

Der Gast verkehrt sorgenfrei in der Zentralschweiz auf einem phänomenalen Netz von Bahn, Bus, PostAuto, Zug und Schiff – einzigartig in seiner Dichte, Zuverlässigkeit und Qualität. Dieses integrierte Verkehrssystem ist eines der wichtigsten Argumente in unserem Marketing in Nah und Fern. Unerschöpflich ist das Reservoir an authentischen Ferienerlebnissen auf dem See. Hier begreift jeder die Schweizer Farbenlehre: Die Harmonie von weissem Schiff, roter Flagge, blauem Himmel und grünen Matten. Von jeder Anlegestelle führt ein Weg zum genusslichen Wandern. Bereits der gewöhnliche Transport von Luzern nach Weggis ist beste Werbung für unser ungewöhnliches Reiseland: Intakte Natur, grossartige Landschaften, frische Luft. «Get natural» eben – wie wir es uns bei Schweiz Tourismus auf die Fahnen geschrieben haben.

Urs Eberhard

Direktor ad interim

Schweiz Tourismus



Bildlegenden



- Umschlag: Vierwaldstättersee. Blick in Richtung Mythen, Fronalpstock und Seelisberg
Seite 2: Fahrt aus dem Luzerner Seebecken
Seite 7: DS Schiller. Abfahrt bei der Station Brunnen Richtung Treib
Seite 8: DS Stadt Luzern im Urnersee
Seite 11: Schweissarbeiten an MS Cirrus
Seite 12: Dampfmaschine DS Schiller
Seite 15: MS Gotthard
Seite 17: Seebistro LUZ in Luzern
Seite 18/19: Sonnenuntergangsstimmung auf MS Cirrus
Seite 36: DS Stadt Luzern und DS Uri vor dem Pilatus
Seite 42: DS Uri und DS Stadt Luzern bei der Station Treib
Seite 47: MS Schwyz im Urnersee
Seite 52: DS Uri und DS Stadt Luzern vor der Station Treib
Seite 55: Ablegemanöver von DS Uri bei der Station Treib

Impressum

Sitz der Gesellschaft

Schiffahrtsgesellschaft
des Vierwaldstättersees (SGV) AG
Werftstrasse 5
Postfach
CH-6002 Luzern
Telefon +41 (0)41 367 67 67
Telefax +41 (0)41 367 68 68
www.lakelucerne.ch
info@lakelucerne.ch



Projektleitung

Priska Bircher-Niederberger
Direktionsassistentin SGV

Interview und Lektorat

Susanne Perren, Luzern

Realisation

Metapur AG, Hünenberg (ehemals ATWIN Grafik AG)

Fotografie

Emanuel Ammon, Luzern
Armin Grässli, Seelisberg
Peter Christensen, Bern

Druck

Engelberger Druck, Stans

Auflage

1400 Exemplare



